

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich
50 Pf. von der Post abgeholt viertel-
jährlich RM. 1,50, durch die Postboten
und Haus gebracht RM. 1,92. — Erscheint
täglich ausgl. der Sonn- und Feiertage.
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27.
Kernsacher Str. 92.

Amthlicher Anzeiger für die Stadt Bocholt und benachbarte Orte
Organ der. Zentrumsparthei

41. Jahrgang

41. Jahrgang

Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen

Einzelverkauf:
Für Einheimische die Beitzelle oder deren
Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf.
Stellenkosten pro Beitzelle 60 Pf. Bei
Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Bei Klage-Übersetzung, Konsumen usw.
wird der bewilligte Rabatt hinfällig.
Annahmefrist von Anzeigen 4 Tage nachm.

Nr. 111

Samstag, 11. Mai 1912.

Nr. 111

Der sozialdemokr. Skandal im preussischen Abgeordnetenhaus.

Das preussische Abgeordnetenhaus war, wie bereits gemeldet, am Donnerstag der Schlußtag einer widerlichen und peinlichen Skandalzene, wie sie seit den vier Jahren des vorigen Jahrhunderts in der Geschichte der deutschen Parlamente nicht zu verzeichnen ist. Die zynische, jeder Ordnung spottende Dreifachheit, mit der die Sozialdemokraten in den letzten Wochen die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses geführt und die überwiegende Mehrheit des Hauses in geradezu frecher Weise provoziert haben, hat Donnerstag seinen Höhepunkt in dem Verhalten des Abgeordneten Vordardt von der Sozialdemokratie erreicht.

Zur klaren Übersicht des skandalösen Falles sei hier nochmals eine ausführliche Darstellung gegeben:

Vordardt führte die Verhandlungen durch fortwährende Zwischenrufe. Um diesen mehr Notwendigkeit zu geben, hatte er sich auf der Treppe zur Rednertribüne aufgeschlagen. Der Präsident forderte ihn auf, sich auf seinen Platz zu begeben. Vordardt klammerte sich nicht darum und verharnte auf seinem Platz. Nun erklärte Freiherr von Erla, daß ihm die Geschäftsleitung durch den Abgeordneten Vordardt unmöglich gemacht werde, diesen für die Dauer der Sitzung ausschließen zu müssen. Vordardt rief sich nicht von seinem Platz, er wurde zum zweiten und dritten Male aufgefordert, den Saal zu verlassen. Jetzt begann sich Vordardt auf seinen Platz und rief dem Präsidenten zu, daß der ihn an der Ausübung seines Mandates hindere, 5 Jahre Anwesenheit zu gewährleisten habe. Auszwischen hatte sich das Haus eine heftige Erregung bemerkt. Voller Spannung blieben die Mitglieder des Hauses, die Tribünenbesucher, die Vertreter der Regierung und die Vertreter der Presse auf den Schreien der peinlichen Szene. In beiden Seiten des Abgeordneten Vordardt setzten sich nun die Abgeordneten Veinert und Hoffmann, um ihn gegen gewalttätige Entfernung zu schützen. Der Präsident verordnete die Sitzung. Als sie nach einer halben Stunde wieder begann, sah das sozialdemokratische Trio noch immer auf seinem Platz. Nachmals ergab an Vordardt die Aufforderung, den Saal zu verlassen. Er verließ in seiner dem Präsidenten gegenüberwärtigen Opposition. Nun erfolgte ein Ruf des Präsidenten, nachdem er die Geschäftsordnung gelesen hatte,

wurde auf der Ministerialempore plötzlich, ein Polizeileutnant, den Helm in der Hand, sichtbar. In seiner Rechten hielt er die Exekutivfunde. Er schritt auf Herrn Vordardt zu und zeigte ihm diese. Die spannungsvolle Szene wurde nur unterbrochen durch ein dreimaliges Hurra des Abgeordneten Hoffmann. Der Polizeileutnant führte eine leise Unterhaltung mit Vordardt. Man merkte dieser Unterhaltung an, daß der Abgeordnete Vordardt auch der bewaffneten Macht Widerstand entgegenzusetzen bereit war und nun schloß die Sitzung des Abgeordneten Vordardt. Man merkte dieser Unterhaltung an, daß der Abgeordnete Vordardt auch der bewaffneten Macht Widerstand entgegenzusetzen bereit war und nun schloß die Sitzung des Abgeordneten Vordardt. Man merkte dieser Unterhaltung an, daß der Abgeordnete Vordardt auch der bewaffneten Macht Widerstand entgegenzusetzen bereit war und nun schloß die Sitzung des Abgeordneten Vordardt.

Präsident den Abgeordneten Vordardt auf, den Saal zu verlassen, wieder weigerte sich dieser, wieder erschien die bewaffnete Macht und wieder wurde der Abgeordnete Vordardt aus dem Saale entfernt. Draußen im Korridor hörte das Recht der bewaffneten Macht auf, Vordardt begab sich zum Arbeitszimmer eines sozialdemokratischen Pressebüros, Schenkente begleiteten ihn, um ihn im Auge zu behalten, damit er nicht wieder im Sitzungssaal erscheine. Inzwischen war Vordardt getroffen, daß Vordardt nicht zum dritten Male das Haus verließ. Es wurden sämtliche Türen des Saales geschlossen, mit Ausnahme der No- und Toiletten-Tür, sowie einer Tür an der Präsidentenleiste. Draußen wurden an diesen Türen ein paar Schenkente aufgestellt und zwei Polizeileutnants schritten auf den Korridoren einher. Damit war der Vorfall für das Haus selbst vorläufig erledigt.

Der Präsident war zu seinem Vorgehen nach jeder Richtung hin berechtigt. Denn die im Jahre 1910 revidierte und infolge der mehrfachen sozialdemokratischen ausföhrlichen Ausfälle im Abgeordnetenhaus die Geschäftsordnung befaßt in den §§ 2 und 3:

Am Rande besonders hervor, die Würde des Hauses schädigender Verletzung der Ordnung kann der Präsident den Abgeordneten für den Rest des Tages ausschließen. Der Präsident trifft die erforderlichen Maßnahmen, um die Ausföhrung durchzuführen. Er kann hierzu insbesondere die Sitzung auf bestimmte Zeit aussetzen, den Sitzungssaal und die Tribünen räumen, den ausgeschlossenen Abgeordneten aus diesen Räumen entfernen lassen sowie seinen Wiedereintritt verweigern.

Daß eine grobe Verletzung des Hauses vorlag, die seine Würde schädigte, dürfte darüber braucht sein Wort verloren zu gehen. Es wäre freilich wünschenswert gewesen, wenn der peinliche Vorfall nicht vornehmlich wäre, aber mit aller Schärfe muß betont werden, daß der Präsident zu seinem Verhalten durch die Sozialdemokratie geradezu gezwungen wurde. Wer jemals den verstorbenen Kaiser als Präsidenten auf den sozialdemokratischen Parteitag gesehen hat, der wird wissen, daß ihn nichts so sehr reizte, als ein Vorfall gegen die Würde des Reichstages, und daß er mit peinlichster Genauigkeit darüber machte, daß den Anwesenden des Präsidenten entsprechen würde. Was der Präsident einer sozialdemokratischen Versammlung den Genossen gegenüber ver-

langen kann und darf, wird sicher der Präsident eines Hauses eines Parlamentes verlangen dürfen gegenüber der Zahl von 6 sozialdemokratischen Abgeordneten, denen 487 bürgerliche Abgeordnete gegenüberstehen.

Was Donnerstag im Reichstage sich ereignet hat, das war eine grenzenlose und schamlose Verhöhnung eines jeden Parlamentarismus. Wenn man auch sicher sein kann, daß ein derartiges Verhalten bei den Massen der Sozialdemokratie noch Beifall findet, so steht doch auch wieder fest, daß zahlreiche sozialdemokratische Anhänger von diesem Verhalten der Sozialdemokratie angeekelt werden und noch so viel bürgerlichen Stolz in sich empfinden werden, daß sie ihren Namen nicht unter die Fühler einer schrankenlosen Gewalttätigkeit der Sozialdemokratie beugen.

Zum Schluß der Sitzung kamen die Sozialdemokraten auf die Vorfälle noch einmal zurück und suchten die Basis zu verkleinern, indem sie gar nicht auf den Fall Vordardt zu sprechen kamen, sondern nur von der Verewaltung des Abgeordneten Veinert sprachen. Dabei kam es wiederholt zu wilden Zwischenrufen der Sozialdemokratie, infolge deren dem Abgeordneten Veinert das Wort entzogen wurde.

Dem Reichstag und den Nationalparlamenten waren diese Vorfälle und Provokationen durch die Sozialdemokratie höchst unangenehm. Die Herren von der nationalliberalen Partei, a. M. Herr Raschmann u. a., dürften ebenfalls derartige Provokationen höchst unangenehm und die Würde ihrer politischen Bundesgenossenschaft bekommen und sich schmachvoll in dieser Gesellschaft unangenehm fühlen.

Bei der Wahl

eines Fahrrades wolle man folgende Punkte beachten

1. Stabilität,
2. Leichter Lauf,
3. Mäßiger Preis.



Diese Punkte treffen zu bei den Marken welche vortreten werden durch das
Fahrradhaus Hermann Peltzer
Bocholt, an der evgl. Kirche, Fernruf 383.
Man fordere gratis den neuen Katalog.

Den Weg gefunden.

Von E. v. Hilden.

19 (Nachdruck verboten.)

Schandernd denkt Aita daran, wie es hätte kommen können, und ein heißes Dankgebet für die gnädige Demagogie fließt zum Himmel empor: „Mein Gott, als ich nun auch die Kraft, fortan von seiner unheilvollen Spitzbücherei zu lassen, und schenke mir in Zukunft sein volles Vertrauen.“

Dazwischen mischten sich bittere Selbstvorwürfe. Wenn sie ihn an jenem Abend nicht fast von sich gestoßen hätte, vielleicht wäre er damals nicht wieder dem Dämon des Spiels verfallen, der sein Schicksal besiegelt. Was mußte der geistige haben, ehe er den grausamen Entschluß faßte, zur tödlichen Waffe zu greifen! Allmählich trug den Willen und vergebende Liebe den Sieg davon.

Welche Seelenarbeit spricht aus diesen Zeilen. Welche teure Mutter muß eine solche Frau gewesen sein. Hätte sie sie doch erkannt! Wie viel müßte sie von ihr haben lernen können, und wie lieb hätte sie sie haben!

Behutsam bindet Aita das Bändchen veralteter Papiere wieder zusammen, es sind die Briefe seiner früh verstorbenen Mutter, die sie dem Gatten auf seinen Wunsch vorgelesen.

„Du gleichst ihr, Aita. Es fiel mir schon früher auf, und jetzt, während der Krankheit, trat mir die Ähnlichkeit eines Wesens noch mehr vor Augen: ganz Seele — ganz Liebe. Auch ihr Leben war eine Kette von Reiden, und sie hätte das sonntags Güt verdient.“

„Auch!“, sagt du, Leo? Bald bist du ganz gesund wieder, und dann bleibst mir kein Wunsch mehr.“

Schmerzhaft erhebt sie sich und tritt zu ihm, ihn liebevoll freilebend.

„Aber du kannst kein Vertrauen mehr zu mir haben“, murmelt der Genesende und blüht schüchtern in den Morgenstunden. Seine gütige

Weglerin hatte heute den Sessel aus Fenster geschoben, damit er sich an den ersten Maihugeln im Garten ergehen und aus dem nahenden Frühling neuen Lebensmut schöpfe. Tief aufseufzend steht er hin: „Ich traue selbst die Schuld, daß du mich nicht mehr lieben kannst, und verdienst jetzt nicht einmal mehr dein Mitleid.“

„Leo, denkst du noch immer an meine kalten Worte — damals auf dem Ball? Mein Mund sprach sie, aber mein Herz wollte nichts davon, ich wollte ja nur deine Liebe prüfen.“

„Aber all das, was ich dir geschrieben ... ich war da zu dem Schluß. Das kannst du doch nie vergessen.“

„Doch, Geliebter, das habe ich verlesen und verlesen, und du hast nun nicht mehr an das Schicksal, Grauenhafte denken. Sobald du genesen, reisen wir — und in der neuen Welt ist doch nichts mehr an die Vergangenheit erinnern.“

Sie steht noch immer neben ihm, den einen Arm um seinen Nacken geschlungen, jetzt fassen ihre Augen die seinen, sie schaut ihn an — ein Blick so voll warmer, vergebender, treuer Liebe!

„Mein Aita, ich weiß nicht so an mit deinen Worten, lieben Aita, dein reiner Mitleid hat nicht mehr an als Worte. O, wie oft hätte ich in den letzten Wochen, wenn du dich forgend um mich mühtest, hinausgeschrien mögen: Nicht wert, nicht wert, daß ich so viele Liebe von dir erfahre. Aita, du kannst dir keinen Begriff von solchen Seelenarbeiten machen, du ahnst nicht, was es heißt, von Neuem angefaßt zu werden. Neue Liebe ein verführerisches Leben! Neue, daß ich ein großes Glück schenke! Aber was werden können, seinen vollen Wert erst erkennend, als es zu spät ...“

„Es ist niemals zu spät, umzuwenden und ein neues Leben zu beginnen, mein Leo. Wir wollen es zusammen versuchen. Geliebter, ich mich deine Genossin sein in der Arbeit und im Kampfe.“

„Aber wirst du dann wieder an mich glauben, mir vertrauen können?“

„Ja, mein treuer Mann, ich glaube an dich, wie an mich selbst.“

Da leuchtet ein Strahl warmer Freude aus

seinen tiefgelegenen Augen, und beschämt, fast schüchtern den Arm um sie schlingend, steht er mit starrer Stimme an: „Daß mich zum zweiten Male um dich werden — ein besserer Mann in Zukunft, wirst du.“ Heute ist es heiliger Wahnsinn, die aus meinem Herzen spricht. Leo, meine Aita, kann deine Liebe wieder aufleben?“

Schmerzhaft steht sie zu ihm auf, nur ein leises Beben verrät ihre Bewegung.

„Wieder aufleben? Nein, Geliebter, das kann sie nicht, denn sie war ja niemals tot. Dir schenke ich ein mein Herz, meineinestränkt, und dein ist es immer geblieben.“ Erstend schließt sie leiser hin: „Denn ich schämte mich meines Mangels an Stolz, aber ich konnte nicht anders. Was ich einmal in Liebe erkaufte, das hatte ich jetzt selbst.“

Da zieht er sie mit Zärtlichkeit an sich, und ihre Lippen finden sich an einem Lippen, heißen Kuss. „Aita, ich habe dich so erst in der letzten Zeit richtig kennen gelernt, heute mich fortan deiner vollen Wert bezaubern und ziele mich zu deiner Seelenarbeit empor. Es soll anders mit mir werden, das verspreche ich dir, und mit einem solchen Weib zur Seite muß es mir gelingen.“

„Leo, gibst du deiner Fassung hin, ich bin nur ein schwaches Menschenkind mit vielen Mängeln. Einst lebte ich in Illusionen und mußte die bittere Wirklichkeit kennen lernen — als du nun ach, daß du dir nicht auch zu viel Illusionen machst.“

Glücklich schauend nimmt er ihren Kopf in beide Hände und schaut ihr tief in die strahlenden Augen.

„Ich glaube einst eine „unbedeutende“ Frau zu heiraten, das war eine Illusion, sie ist viel zu ...“ Weiter kommt er nicht, zwei weiße Brauenlippen haben ihm den Mund geschlossen.

Ein Kuss an die Stirn läßt sie aufstehen.

„Guten Abend, meine Herrschaften. Noch auf, Gegenwart? Genesende gehören um diese Zeit ins Bett. Freue mich aber, Sie so wohlwollend zu finden. Jedoch vergessen Sie nicht, daß Sie sich für die nächste Zeit noch als Patient betrachten müssen. Gnädige Frau, ich muß heute ...“

Stelle als Schiffsarzt beworben und erhalte soeben meine Einberufung. Gott segne Sie, und ... mache Sie glücklich!“

„Sie wollen uns verlassen? Und dies so plötzlich?“

„Ja, es hat sich sehr schnell gemacht.“

Er bemüht sich vergeblich, seiner Stimme einen festen Klang zu geben. Den Gatten hat er ihr anvertraut seine Pflicht ist getan, nun aber nichts neben ihm hergehen und sein unverändertes Glück mit ansehen, das er über seine Kräfte.

„Vorher!“, rief er, „danke ich mein Leben! Wie soll ich es Ihnen lehren?“

Unachtsam wehrt der Doktor Leo's Dank ab.

„Machen Sie dies oder jenes so glücklich, wie Sie es verdient. Das ist der einmalige Lohn, den ich mir wünsche.“

Dann schaut sie Aita wendend:

„Bewahren Sie dem Fernen ein freies Denken. Wie wird er die schönen Stunden verleben, welche er mit Ihnen verleben durfte — Sie werden wie Lichtpunkte in seinem einsamen Leben leuchten. Und nun Gott befohlen!“

Schnell hebt er sich über ihre Hand und drückt einen letzten Kuss darauf.

Aita ist so überwältigt von den mannlichen Eindrücken des herrlichen Tages, daß sie unwillkürlich zu sprechen. Mit Augen, die voll Tränen stehen, hat sie dem jungen Arzte stumm die Hand gereicht, aber ihr dankbarer Blick ist ihm mehr wert als Worte, er läßt sie schwer errundene Selbstbeherrschung ins Bewußtsein geraten. Noch einmal verneigt sich Vordardt, dann eilt er hinaus.

Einsam zieht er fortan seine Straße, nur Freiheit und Wirklichkeit sind seine treuen Begleiter — sein Herz ist zurückgeblieben.

— Ende. —

Nirgends sah während der Geschäftsordnungs-
sitzung der Abgeordnete Vordach auf der Jour-
nalesitzung und folgte den Vorgängen im
Saale mit gespannter Aufmerksamkeit.

Wegen seiner Ausschließung hat der Abgeord-
nete Vordach bereits in einem Schreiben an den
Präsidenten Protest eingelegt. Er beruft sich auf
die Bestimmungen des Reichsgesetzes, die den Vor-
sitzenden der Geschäftsordnung widerprechen und be-
hauptet, daß auch andere Abgeordnete, die er namentlich
aufführt, Ausschließung gemacht hätten, ohne daß
sie vom Präsidenten ermächtigt worden seien. Nach
der Geschäftsordnung hätte der Präsident nach
der Auffassung des Abg. Vordach ihn erst dreimal
zur Ordnung rufen müssen ehe er Zwangsmaß-
regeln ergreift. Der Einspruch wird wohl heute
Samstag zur Verhandlung kommen, d. h. eine De-
batte darüber ist nicht zulässig. Es findet nur eine
Abstimmung darüber statt, ob die Ausschließung
geregelt war. Die Eingabe wird sicher
ohne Erfolg bleiben.

Nicht minder erfolglos dürfte die Berufung
der Sozialdemokraten auf den § 105 des Straf-
gesetzbuches sein, der lautet:

Wer es unternimmt, den Senat oder die Bür-
gerschaft einer der Freien Hansestädte, eine ge-
setzgebende Versammlung des Reiches oder eines Bun-
desstaates auseinanderzureißen, zur Fassung oder
Unterlassung von Beschlüssen zu nötigen oder Mit-
glieder gewaltsam aus ihnen zu entfernen, wird
mit Zuchthaus nicht unter 5 Jahren oder mit
Festungshaft von gleicher Dauer bestraft. Sind mit-
dernde Umstände vorhanden, so tritt Festungshaft
nicht unter einem Jahre ein.

Dieser § 105 des Strafgesetzbuches ist schon bei
Verhängung der Geschäftsordnung des Abgeord-
netenhauses im Jahre 1910 in Betracht gezogen
worden, aber die Anwendung desselben auf den
vorliegenden Fall ist ausgeschlossen, da der Prä-
sident des Abgeordnetenhauses sich dabei in der
rechtmäßigen Ausübung seines Amtes befand oder
zu befinden glaubte. Die Auseinandersetzungen
darüber werden wohl noch einige Tage dauern.

* Berlin, 10. Mai. Die heutigen Morgenblätter
berichten fast ausnahmslos den gestrigen Zwi-
schenfall im Abgeordnetenhaus und stimmen dar-
in überein, daß der gestrige Tag ein schwarzes
Blatt in der Geschichte des preussischen Parla-
ments sei. Die rechtsstehende Presse läßt keinen Zweifel
darüber, daß die Frage nach Recht und Unrecht in
dieser Sache nur mit einem „Schuldig“ gegen die
Sozialdemokratie beantwortet werden kann. Frei-
sinnige und nationalliberale Blätter machen ver-
schiedene Einwendungen gegen das Verfahren
des Präsidenten v. Erffa geltend, während die
ganz links stehende Presse scharfe Angriffe gegen
das Vorgehen des Präsidenten richtet und den
Abg. Vordach als einen Märtyrer feiert, der sich
aus dem Saale schleppen ließ, um die Will-
kürherrlichkeit einer machtlosen Junkermehrheit
vor dem ganzen Lande bloßzustellen.

Die Sozialdemokraten scheinen überdies gera-
dezu entzückt zu sein von diesen Vorgängen, denn
der Vordach ist für sie ein „Bergewaltigung der
Volksvertreter“ und den „Gewaltstreich des Herrn
v. Erffa“ mit seinen allerhöchsten Buchstaben. Er
ruft auf zu Massenversammlungen der Arbeiter,
zu flammenden Einsprüchen und schenkt einen ganz
gewaltigen Klimbim arrangieren zu wollen. Der
sozialdemokratische Parteivorstand, der Geschäfts-
führende der preussischen Landesorganisa-
tion, die sozialdemokratische Fraktion im Reichs-
tag und Landtag veröffentlichen gegen die ge-
strigen Vorgänge einen wilden Protest, in dem
Börse, wie „Die Diktatur des Polizeistabes“ nur
so herumhüpfen.

Deutschland.

Das Zentrum und die Duellfrage.

Eine Resolution des Zentrums gegen das Du-
ell und den Duellzwang ist von den Mitgliedern
der Zentrumsfraktion in der Budgetkommission
des Reichstages zur Staatsposition „Gehalt des
Kriegsministers“ eingebracht worden. Bekannt-
lich ist auf Wunsch des Kriegsministers nach seiner
Ausschließung über den Duellzwang im Mienum des
Reichstages bei der ersten Beratung der Wehrvor-
lagen die weitere Erörterung über die Duellfrage
der Kommission überwiesen worden, und nach-
dem dann der Kriegsminister in der Kommission
eine in der Form sehr viel vorsichtiger und kon-
sultanter Erklärung abgegeben hatte, wurde die
weitere Erörterung darüber bis zum Schluß
der Kommissionenverhandlungen vertagt. Das
Zentrum hat damit gezeigt, daß es eine Verän-
derung der Wehrvorlagen mit der Duellfrage nicht
wolle, wenn es auch einer solchen Tendenz ver-
dächtig wurde. Diese Verdächtigung ist schon da-
durch widerlegt worden, daß die Zentrumsmitglieder
der Budgetkommission nicht etwa ihre Zu-
stimmung zur Wehrvorlage von ihrer Stellung
zur Duellfrage abhängig machten, sondern von
dem Gedanken sich leiten ließen, daß das, was
zum Ausbau der Wehrfähigkeit des Vaterlandes
erforderlich wird, auch bewilligt werden müsse. Nach
dem dies geschehen und die Wehrvorlage — wenn
auch mit einigen geringfügigen Abstrichen — zur
Annahme gelangt ist, war die Bahn wieder frei
zur Stellungnahme gegenüber der Duellfrage.
Diese Stellungnahme ist nunmehr in folgender
Resolution der Zentrumsmitglieder der Budget-
kommission zum Ausdruck gebracht worden:

Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn
Reichsminister zu ersuchen, alsbald Schritte zu tun,
die geeignet sind, die Zweikämpfe zu beseitigen,
insbesondere dem Zwang zur Herausforderung
und zur Annahme eines solchen entgegenzutreten;
vor allem aber schleunigst zu veranlassen, daß
die Bestimmungen der Order vom 1. Januar 1897
über die Einschränkung und Verminderung der Zwei-
kämpfe überall und in allen Teilen zur strengsten
Durchführung gelangen, daß namentlich

a) Personen von erprobter Gesinnung für einen
solchen Ehrenhandel unter allen Umständen aus-
geschlossen,

b) gegen die Beteiligten Gleitsch und scharf
vorgegangen wird,

c) Ehrenhändel erst nach erfolgtem ehrengerich-
tlichen Verfahren zum Austrag gebracht werden,
d) die Ablehnung eines Zweikampfes aus resig-
nablen oder stillig gerechtfertigten Bedenken,
ebenso wenig die Streitigkeiten dienstlicher oder
privatgeschäftlicher Natur zum Gegenstand eines
ehrengerichtlichen Verfahrens gemacht werden.

Diese Resolution ist grundsätzlich und in er-
ster Linie auf vollständige Beseitigung des Zwei-
kampfes, insbesondere des Duellzwanges gerichtet
wobei selbstverständlich hauptsächlich an die Offi-
ziersduelle und an den Duellzwang in der Armee
gedacht ist. Wenn dies aber nicht alsbald zu er-
reichen ist, so stellt das Zentrum weitere Forde-
rungen, die schleunigst erfüllt werden sollen und
können, wobei die Bestimmungen der Kabinetts-
order vom 1. Januar 1897 über die Einschränkung
der Duell in der Armee zu Grunde gelegt sind,
so daß man wohl nicht mehr von einem Eingriff
in die Kommandogewalt des Kaisers wird spre-
chen können. Sogleich gelangt diese Resoluti-
on des Zentrums nicht nur zur Annahme sondern
auch zur Durchführung.

Die Reichstagswahl in Barel-Jever.

Die in den letzten Wochen so viel besprochene
Reichstagswahlwahl im Wahlkreis Barel-Jever
hat Donnerstagmittag stattgefunden. Über das Ergebnis
wird gemeldet:

* Oldenburg, 9. Mai. In der heutigen Reichs-
tagswahlwahl im zweiten oldenburgischen
Wahlkreis Barel-Jever siegte Dr. Bremer (fr. V.)
mit 15 700 Stimmen über Frau (Soz.) welcher
13 100 Stimmen erhielt.

Bei der Hauptwahl am 26. April hatten erhal-
ten Bremer (fortschritt. Vp.) 10 901, Frau (Soz.)
12 557, Dr. Albrecht (natl.) 1898, und Freiherr von
Hammerstein (B. d. L.) 998 Stimmen. Die Be-
teiligung an der Stichwahl war also bedeutend
höher als bei der Hauptwahl. (Bei der Stich-
wahl im Januar d. J. hatten der Abg. Traeger
15629, der Sozialdemokrat 13925 Stimmen erhal-
ten.) Bekanntlich hatten sowohl der Bund der
Landwirte wie auch die Nationalliberalen es erst
abgelehnt, eine strikte Parole für Bremer auszu-
geben. Offenbar haben sich jedoch trotzdem die bür-
gerlichen Parteien in letzter Stunde noch restlos
zur Bekämpfung der Sozialdemokratie zusammen-
gesetzt und es so verhindert, daß die Reichstagsfrak-
tion einer Partei, welche gerade am Donnerstag
im Abgeordnetenhaus geizig hat, daß sie auf die
Anerkennung des Parlamentarismus aussteht, noch
um ein Mitglied, es wäre das 111. gewesen, ver-
mehrt wurde. Nur so ist das Anschwellen der für
Dr. Bremer abgegebenen Stimmen um fast 5000
zu erklären, denn soweit war aus den freisinnigen
Reserven nicht mehr herauszuholen. Rechtsnatio-
nalliberalen und Bund der Landwirte haben glük-
kende Kofeln auf das Haupt des Freisinn gesamt-
melt und ihm noch einmal das Trägersche Mandat
gerettet.

Der Vorkastwechsel in London.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt:
Der Vorkast Graf Wolff-Meternich hat be-
reits vor Jahresfrist, nachdem er bereits 10 Jah-
re den verantwortungsvollen Posten in London
zum Teil unter schwierigen Verhältnissen verwal-
tet hatte, die Absicht ausgesprochen, sich aus dem
politischen Leben zurückzuziehen. Verschiedene
Gründe veranlassen den Minister, die Ausführung
dieser Absicht zu verschieben. Es kamen der Be-
such des Kaisers in London, dann die Krönungs-
feierlichkeiten und die politischen Ereignisse der
letzten Jahre, welche einen Wechsel auf der Lon-
doner Vorkast unerwünscht erscheinen ließen.
Nunmehr hat der Vorkast seinen Abschied ein-
gerichtet und bewilligt erhalten. Für die sofortige
Wiederbesetzung ist Vorsorge getroffen. Sobald
die Auktion der englischen Regierung vorliegt,
ob die in Aussicht genommene Persönlichkeit ihr
genehm ist, wird die Ernennung des Nachfolgers
und ihre Veröffentlichung erfolgen.

Wie die Sozialdemokratie „Jugendpflege“ treibt.
Jeder treibt Jugendpflege auf seiner Art. Die
Sozialdemokratie versteht, sehen wir an einigen
Beispielen, die in der sozialdemokratischen Ju-
gendzeitung „Arbeiterjugend“ veröffentlicht wird.
Da heißt es recht anschaulich:

Nichter: „Gefahr, du hast dein Kind
bei der Geburt erkrankt?“ Mutter: „Ja, ich gefahrte.
Ich war bettelarm und einarm auf elterlicher Land-
straße. Da erkrankte mich das Barm.“ Darauf
der Nichter: „Auf das Schafot, Verrückte.“
Nichter: „In deiner Fabrik stirbt jährlich ein Vier-
tel der Arbeiter an Schwindel?“ Unternehmer:
„Schwindel, ich habe es in einem großen Betrieb ge-
bracht.“ Nichter: „Der scharfe Staub zerfetzt ihre
Lungen?“ Unternehmer: „Schwindel, wo eine große
Produktion ist, gibt es viel Staub.“ Nichter: „Und
das läßt sich nicht vermeiden?“ Unternehmer:
„Nein, denn es würde die Kosten steigern.“ Nichter:
„Dein Geschäft geht aber?“ Unternehmer: „Ich
kann nicht klagen. Wir verstecken im letzten Jah-
re 20 Prozent Dividende und geben außerdem ein
halbes Prozent an die Waisenkasse.“ Nichter: „Du
wohlthätiger Mann, würdest du wohl die Waise
haben, mir zwei bis drei Aktien zu verkaufen?“
Wenn man bedenkt, daß diese Leistungen nicht
etwa für erwachsene kritische Menschen, sondern
für urteilslose Kinder geschrieben werden, so kann
man ersehen, wie herrlich dieser Same des Klas-
senkampfes demalst aufgehen muß.

* Elberfeld, 9. Mai. Der dritte Vorsitzende
des Reichsverbandes der Nationalliberalen Ju-
gend, Paul Selbst-Elberfeld, hat infolge der Un-
stimmigkeiten in der Partei seinen Austritt aus
dem Zentralvorstand angezeigt. Auch ist er aus
dem hiesigen Verein der nationalliberalen Ju-
gend ausgetreten und hat sich dem Freisinn ange-
schlossen.

* Berlin, 9. Mai. Nach einer noch unbekann-
ten Meldung der Birmingham Post soll der 18
Jahre alte Prinz Albert von England später eine
deutsche Universität besuchen und wenigstens
ein Semester dort zu studieren. Man spricht sogar
von Berlin als dem zukünftigen Studienort des
Prinzen.

* Berlin, 9. Mai. Im Reichstags-Palast
sind heute ein parlamentarischer Abend statt, dem
viele hundert namhafter Persönlichkeiten bei-
wohnten.

* Dresden, 9. Mai. Die zweite Kammer nahm
gegen 25 konservative Stimmen einen Antrag an,
die Regierung zu ersuchen, dem Landtage einen
Gesetzentwurf vorzulegen, wonach die Einkommen
unter 600 M. von der Staatsseinkommensteuer be-
freit werden, ohne daß den in Betracht kommen-
den Wahlberechtigten das Wahlrecht genommen
werde. Die Regierung hatte sich gegen den An-
trag ausgesprochen.

England.

Die großen englischen Flottenmanöver.

* London, 9. Mai. Von maßgebender Stelle
wird mitgeteilt, daß der König gestern bei den
Manövern in Weymouth auf einem Unterseeboot
eine Fahrt unter Wasser von etwa 2 Meilen Län-
ge mitmachte.

* London, 9. Mai. Wie die Admiralität be-
kannt gibt, ist eine sogenannte sofortige Marine-
reserve eingerichtet worden, die aus Leuten der
königlichen Flottenreserve unter 37 Jahren be-
stehen soll, welche sich freiwillig dazu melden. Die-
se Leute können, wenn erforderlich, noch vor der
Mobilmachung zum Dienst einberufen werden und
sie haben jedes Jahr eine 21tägige Übung zu ma-
chen; sie erhalten während des ganzen Jahres eine
Vohnung von 1 Schilling täglich.

Die Homerule-Bill in 2. Lesung angenommen.

* London, 10. Mai. Die Homerule-Bill wurde
in zweiter Lesung nach einstimmiger Erörterung
mit 372 gegen 271 Stimmen unter großem Beifall
der Ministerien angenommen.

Türkei.

Gärung in Albanien.

* Saloniki, 9. Mai. Unter den Arnauten in
Dakowa und Priskofina und in Jpef bei den Ma-
kiforen ist eine bedenkliche Gärung ausgebrochen.
Die Unzufriedenheit richtet sich gegen die An-
ordnung von öffentlichen Arbeiten, in der nur eine
vorübergehende Maßnahme erblickt wird. Mil-
itär erhält überall Befehl, sich bereitzuhalten.

* Gellinje, 10. Mai. De Aufstand der Albaner
greift immer weiter um sich. Etwa 3000 Mann ha-
ben die Stadt Dikowitsa besetzt und die türkischen
Truppen in die Flucht geschlagen. Die Erregung
unter den albanischen Stämmen soll sehr groß
sein. Es heißt, daß sie von Italien aus durch
Waffen und Geldsendungen reichlich unterstützt
werden.

Asien.

Ein preussischer Prinz in Japan.

* Tokio, 9. Mai. Der Kaiser ernannte heute
den Besuch des Prinzen Waldeemar von Preußen,
der für diese Gelegenheit im Kasumigaseki-Palast
wohnte.

Provinzielles.

* Gochfeld, 10. Mai. In der vergangenen Nacht
passierte auf dem hiesigen Bahnhof ein verhäng-
nisvoller Unfall. Der Rangierarbeiter
Schlotmann erhielt beim Rangieren durch einen
abgestoßenen Wagen, den er mittels Heumischs
zu hemmen hatte, einen so gewaltigen Stoß an den
Kopf, daß infolge Schädelbruchs der Tod als-
bald eintrat. Schlotmann war ein äußerst nüt-
zlicher und ruhiger Mann, so daß der plötzliche
Tod desselben allgemein bedauert wird.

* Gochfeld, 9. Mai. Tierhandelt und Geflügel
ausstellung. Der Vorstand des landwirtschaftli-
chen Kreisvereins hat in seiner am Mittwoch im
Hotel Schwarz stattgefundenen Versammlung be-
schlossen, das diesjährige Tierhandelt in Gemein-
schaft mit dem landwirtschaftlichen Lokalverein
Dülmen am 30. Mai d. J. im hiesigen Schützenhofe
zu feiern. Mit dem Fest ist zugleich eine Geflü-
gelausstellung des Kreisverbandes Dülmen ver-
bunden, wofür die Mitglieder der dem Ver-
bande angehörigen Vereine Gelegenheit geboten
ist, ihre Tiere kostenlos auszustellen, während von
den anderen Ausstellern ein Standgeld von 2 M.
pro Stamm erhoben wird.

* Gochfeld, 9. Mai. Ein ausländischer ausländi-
scher Arbeiter trieb sich hier einige Tage umher
und belästigte die Leute. In seinem ehemaligen
Kosthaus verübte er sogar Hausfriedensbruch,
auch soll er einen Schußverstoß auf dem Kerker
haben, jedoch man die Polizei herbeirief. Der An-
reichtant schloß der Polizei einen derartigen Wider-
stand entgegen, daß man ihn fesseln und auf einer
Karre zum Polizeigefängnis in Hefelburg brin-
gen mußte. Von hier aus wurde er dem Amts-
gericht in Nees zugeführt. Bei Feststellung der
Personalkarte erkannte man in ihm einen Fremdling
wieder, welcher sich vor einiger Zeit in Gochfeld
in selbstmörderischer Absicht vor den Zug geworfen,
im letzten Augenblick jedoch an seinem Vorhaben
gehindert wurde.

* Herzogsdorf, 9. Mai. Vom Mitz erschlagen
wurde hier die 58jährige Wirtswirtin Burel, die
mit ihren Kindern am Kaffeischlag. Der Sohn
wurde kurze Zeit geküßt. Das Haus wurde nur
gering beschädigt.

* Meinerberg, 9. Mai. Aus Anlaß der Silber-
hochzeit hat Herr Landtagsabgeordneter Hubert
Lunderberg beträchtliche Stiftungen gemacht, so z.
B. 10 000 M. dem Krankenhaus, 5000 M. zum Fonds
für eine neue Kirchenorgel, 1000 M. dem taboli-
schen Arbeiterverein, verschiedenen anderen Ver-
einen Beträge von mehreren 100 M. und hat jedem

angehenden der Hirma ein namhaftes Geldge-
schenkt, je nach der Zahl der Dienstjahre. Der Ge-
ber im enghen Familienkreise folgte eine solche mit
dem Personal und dessen Frauen und Kindern ein
Gesandte für die am Fadelzug beteiligten Ver-
eine. Alle Veranlassungen verließen in der schön-
sten Weise.

* Mülheim-Rhein, 9. Mai. Ein Zusammenstoß
zwischen einem Schrauben- und einem Raddampfer
ereignete sich heute vormittag auf der Mülheim
bei Levertulen. Einem Schiff wurde der Bug ein-
gedrückt, das andere erhielt ein Leck. Beide Schif-
fe suchten sofort das Ufer auf, wo sie der Reparatur
barren.

* Erfeld, 9. Mai. Hier wurden heute weite-
re Erkrankungen an schwarzen Pocken festgestellt,
so daß jetzt 9 Fälle vorliegen. Zwei Erkrankte
sind gestorben. Alle Erkrankten sind im Hospital
untergebracht, welches gesperrt ist.

* Düsseldorf, 10. Mai. Die Vorbereitungen
für den Marinekongress sind soweit gedie-
hen, daß die Kongressleitung in allerhöchster Zeit
mit einem offiziellen Aufruf an die Öffentlichkeit
treten wird. Die aus allen Teilen des Reiches
einkommenden Anmeldungen lassen schon jetzt er-
kennen, daß der Marinekongress eine Veranstaltung
werden wird, wie sie nach Art und Umfang
bisher noch nicht zu verzeichnen war. Außer dem
Großadmiral Köster werden eine Anzahl bekann-
ter hoher Marineoffiziere bei dem Kongress zuge-
gen sein. Gegenwärtig schweben Verhandlungen
mit der Eisenbahndirektion Elberfeld wegen der
Einlegung von Sonderzügen. Die Wohnungs-
kommission trifft umfangreiche Vorbereitungen,
um außer den erforderlichen Hotelwohnungen auch
Freiartiere zur Verfügung zu stellen. Mit den
ausländischen Korporationen sind hieserhalb Ver-
handlungen eingeleitet. Allein 3 Marinekapellen
und zwar die der 1. Matrosendivision in Kiel, des
2. Seebataillons in Wilhelmshafen und der 4. Ma-
trosenartillerieabteilung und an 15—20 Zivilmu-
sikchören werden bei der Parade und dem Festzug,
der durch einzelne Gruppen verschönert wird, teil-
nehmen. Auf die Entsendung einige Torpedoboote
kann mit Sicherheit gerechnet werden. Ebenso
wird die Luftschiffahrtsgesellschaft Delag eigens zu
dem Kongress ein Luftschiff nach Düsseldorf beor-
dern. Der Verkehrsverein beschließt als Ab-
schluß des Kongresses am Montag den 8. Juli, ein
großes Abschied mit Rheinfahrt zu veranstalten.

* Düsseldorf, 10. Mai. Bei dem Bergwerkskraft
fütterter G. m. b. H. in Düsseldorf Hafen
brach heute früh Großfeuer aus. Obwohl sämtliche
Zuschauer der Düsseldorf Feuerweh und die Sa-
fenschießdampfer das Feuer bekämpften, brannten
die Mühle und die Nebengebäude vollständig ab.
Der Mann verunmündet Selbstentzündung.

* Neuf, 10. Mai. In der vergangenen Nacht
entstand in einer hiesigen Seifen- und Seifen-
fabrik ein Großfeuer, dem ein großer Teil der
Fabrikräume zum Opfer fiel. Die Feuerwehr
konnte nach vierstündiger Arbeit den Brand auf
seinen Herd beschränken und die angrenzenden
Wohnhäuser retten. — In dem hiesigen Floßhafen
hat man gestern die Leiche eines Mannes, Vater
von 6 Kindern, in enger Umarmung mit der
Leiche eines 19jährigen Mädchens gefunden. Let-
teres war vor einigen Tagen mit einer Genossin
aus der Anstalt von Akenrade entflohen. Beide
sind von auswärts. Ob ein Unfall oder Selbst-
mord vorliegt, steht noch nicht fest.

* Köln, 9. Mai. In einem hiesigen Hotel er-
schoss sich in der vergangenen Nacht ein Liebes-
paar. Der Mann mit Namen Schmitz stammt aus
Österreich, das Mädchen ist die Tochter einer hie-
sigen Familie. Die beiden erklärten in hinter-
lassenen Briefen, daß sie den Tod gesucht hätten,
weil die Eltern des Mädchens das Verhältnis nicht
dulden wollten.

* Köln, 9. Mai. Seit gestern wurde der vier-
jährige Sohn einer hiesigen Arbeiterfamilie ver-
misst. Heute mittag wollte die Tochter der Fam-
lie ein Kleid aus dem Kleiderkasten nehmen und
sah dort den Knaben erhängt vor. Ein Mod des
Vaters hing über der Leiche. Als Vater kommt der
Vater, ein dem Trunke ergebener Mann, in Ver-
traut, de seit heute mittag verschwunden ist —
Nach einer späteren Meldung ist der Mann bereits
verhaftet worden, er gekandt die Tat ein und gab
an, daß er auch seine Frau zu ermorden beabsich-
tigte. Der Mörder hat durch sein niederträchtiges Ver-
gehen viel Leid über die Familie gebracht. Er hat
nie für die Seinigen geforgt. Seine Stellenlosigkeit
hat er selbst verschuldet, da er auch Stellen stets
nach kurzer Zeit ohne Grund verließ.

— Von der Grenze, 9. Mai. Ein Fall von
Schlafkrankheit wird aus Holland gemeldet. In
Harlem ist eine Frau seit einer Woche von die-
ser Krankheit befallen. Ihr Zustand ist hoffnungs-
los.

Aus aller Welt.

— Berlin, 9. Mai. In einer geheimen Sit-
zung der Stadtverordneten fand eine allgemeine
Aussprache über die durch den bevorstehenden 21.
März durch den Bürgermeisters Kirchhofs notwen-
dig werdende Wahl eines neuen Stadtoberhau
statt. An der Besprechung beteiligten sich die Ver-
treter der bürgerlichen Gruppen ein für die Ver-
treter der sozialdemokratischen Gruppen ein für die Ver-
treter der früheren Staatssekretärs Vermuth erklärte.
Ein Antrag des sozialdemokratischen Vertreters
dem Kandidaten noch einige, das kommunale und
das Steuergebiet betreffende Fragen vorzulegen
wurde abgelehnt. Es wurde beschlossen, die Wahl
selbst in einer außerordentlichen Sitzung am
nächsten Mittwoch vorzunehmen. Die Wahl Wer-
nuth ist hiernach gesichert.

— Bremerhaven, 9. Mai. In der Nacht 1. und
im neuen Hafen in einem Schuppen der Fir-
Kühne und Paol ein Großfeuer aus und richt-
beträchtlichen Schaden an. Einige tausend Ball
Baumwolle sind verbrannt. Man vermutet,
Selbstentzündung die Ursache zu sein.

— Newgor-
don in Cleve-
American-Zie-
und 8 10 11

Aus

Der Si-
Argen ist die
lich zu einem
sen, deren Ver-
durch Schmel-
oder vielmehr
worden ist, ob
die Betriebs-
Co. und Cosm-
der unrichtig
noch anfallen
um ganz resp.
ein ganzes J-
schätzte 20 000,
M. die Betrie-
Co. 1298,50 J.
mann Cohen
41 121,58 M.
die auch keine
gen dürften d-
Gültigkeit de-
haben.

Di Der
abend eine V-
war. Auch
eingefunden.
der Linie 2
des Bundes
sind. Verkau-
lands. Es n-
treter dazu
ser Mission
traut. Den
Diskussion, d-
Mitglied des
über die ba-

ein M-

in Verbi-

P

Berd

Die Arbeiter
zum Reden
anwachen in
sollen in ne-
vergeben werden
Los 1: Ord-
arbeiten.
Los 2: Zim-
arbeiten.
Los 3: Schmi-
arbeiten.
Los 4: Dach-
Los 5: Mem-
Los 6: Glas-
arbeiten.

Die Berd-
Kegen auf d-
ante zur Ein-
die Angebote
Auffahrt v-
21. Mai, n-
ausreichen
der Angebote
genannten St-
der Anbieter.

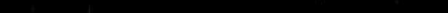
Wesol, 10.

G. Th-

Rogge

500 Pfund a
Wochel.
Defonon
Haus D

nige tausend Bal.
Man vermutet,
179.



Fernruf 172.

...

G. Gompertz

Bocholt am Markt.

Grosse Spezialabteilung
für moderne
Herren- und Knaben-Garderobe.
Unübertroffene Auswahl der besten Fabrikate!

Mitglied der Einkaufsvereinigung westdeutscher Manufakturisten.
Höchste Leistungsfähigkeit infolge gemeinsamen Einkaufs mit über 100 großen Geschäften

Für jede Figur passend am Lager:
Herren-Anzüge aus einfachen soliden Stoffen, gut gearbeitet
zu 12, 15, 17, 20, 22, 25, 27 Mk.
Herren-Anzüge in den neuesten Mustern, ein- u. zweireihig
zu 20, 22, 25, 29, 33, 35, 38 Mk.
Herren-Anzüge, beste Qualitäten, in feinsten Ausstattung
zu 40, 42, 45, 48, 50, 52, 54, 58 Mk.

Schwarze Gehrock-Anzüge in den feinsten Qualitäten.

Neue Sendungen: Jacken-Kostüme, Kostümröcke, Blusen.

Jeder Anzug wird bei geringer Preiserhöhung
auch nach Maß angefertigt



Gartenmöbel

als Tische, Stühle, Sessel und Bänke.

Gartenfiguren, Rasenmäher,
Elsschränke, Elsmaschinen,
Pflanzenschränke, Petroleumkocher,
Spirituskocher, Gaskocher,
Gaskochertische,

empfehlen in großer Auswahl

H. Ketteler & Söhne.

Die noch vorrätigen Tennisschläger geben
wir zu jedem annehmbaren Preise ab.



**Jansens
Kronenbrot**
ist unübertroffen.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Neuheit! „Parlino“ Neuheit!

ein neues, wirklich gutes Reinigungsmittel für Parkett und
Linoleumböden wirkt rasch und gründlich, Stahlspäne sind
überflüssig, daher kein Staub mehr. Müheloses Arbeiten,
große Zeitersparnis, blendend weiße Böden, dabei billiger wie
Terpentinöl und dergleichen.

2 1/2 Liter-Kannen 2,00 M. 5 Liter-Kannen 3,00 M.
Alleinverkauf
H. Schmalhausen, Bocholt, Neustr. 16.



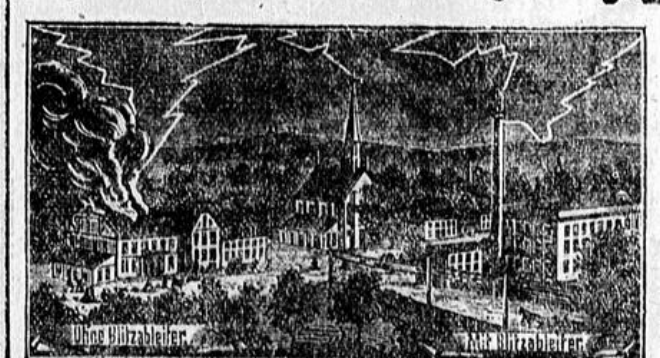
Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinwandwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in Bocholt bei: J. & F.
Biergans, Wwe J. Valk, Nobel- und
Karlingerstr. (neuen Bach), Herm.
Deckers, Ecke Nobel- und Real-
schulstraße, J. Onsteln, Nordstr. 34,
und J. & A. Temmling, sowie in allen
durch Plakate kenntlich gemachten
Verkaufsstellen. In Rhede bei Jos.
Gebbink.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiket-
ten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Blichableiter-Anlagen.



Untersuchung alter Leitungen.

Kostenanschläge für Neuanlagen gratis.

W. Schlatt & Söhne, Bocholt.

Gegen unwahren Behauptungen erkläre
hiermit, daß **nach wie vor** zu Hochzeiten
und anderen Familienfestlichkeiten Por-
zellan, Bestecke etc. an meine Kundschaft
leihweise abgegeben werden.

Jos. Nientimp jr.

3000 neue rote Betten schon verkauft

1 1/2 schlagig, von echt rot bis dunkelbraun, je Oberbett, Unterbett
u. 2 Kissen mit 20 Pfd. neuen Halbbaunen gefüllt, zusammen nur
Mark 30.—. Dasselbe Gebett mit Daunendeckbett nur Mark 35.—.
Gerichtliches Daunendeckbett nur Mark 40.—. Preis schlagig jedes
Gebett Mark 5 mehr. Verpackung frei. Garantie Umtausch. Ka-
talog frei. Viele Dankschreiben. Bestellungen werden am ehesten
erledigt. Bitter & Co. Bettenfabrik, Jena 50 Unt. Markt.



Unentbehrlich für die
Blusenmode ist der

Büstenhalter „Juno“

in Ballst, Tüll und Stickerel.

1,75, 2,50, 3,00, 4,50, 5,00 Mk.

Blusenformer „Ideal“

2,00 Mk.

Niederlage der weltberühmten

Blusenformer „Lada“

14 Weltpatente.

Frau Helene Köhler, Markt.

Korsett-Spezial-Haus.

Neuheiten

in
farbigen Oberhemden
Tadelloser Sitz. Elegante Dessins.

H. & J. Spier,

Fernruf 180. Königstr. 4.

ist das Rad für den Kenner,
erfahrene Sportsleute bevor-
zugen dieses Markenrad, denn
es bietet ihnen alles: Schnellig-
keit, leichten Gang, Zuverlässig-
keit und schnelles Aussehen

Brennabor

technisch vollendet
Vortrator: **Heinr. Büren, Fahrradhandl. Rheede.**



Stets Neuheiten in Herren-, Burden-
und Knaben-Anzügen empfahl
Joh. B. Fisser, Nordstr. 43.

Fahnen

Reinecke, Hannover.

Verkehrsbedarfsartikel.

Tapeten!

Naturell-Tapeten v. 10 Pf. ab,
Gold-Tapeten „20“
in den schönsten und neu-
sten Mustern. Man ver-
lange kostenfrei Musterbuch
Nr. 808.
Gebr. Ziegler, Söndeburg.

Zweit

Deut

Der Reichs

fort.
Belm Glat
gere Zeit ab
für bedürftig
Von allen
der Wunsch
die zweifello
führungsbed
lassen worden
den. Bis in
kennt über en
dem Fonds.
Im Anschl
dann auch da
tion & fonda
Hga. Gra
Debatte mit d
auswärtigen
nung von Mi
onierungen.
Vom Reati
mend geantw
Die Glat
Rechnungsbe
Belm Glat
zialdemokrat
nungen, inden
letanten nam
tenlose Kreat
lich erhielt en
Morgen fu
die Reihe, di

Bre

Das Abac
zeitweise rech

an die Komm
lung des

Begonnen.

Man schied
Erklärung der
aus und bea
von 21 Mitgl
berd zu verli
Im Anschl
In der Vorla
proteste emp
diese Neben
zung ausfüll

Die

* London.
gemeldet: Au
ein deutscher
Notiz des W
über den Vor
* Reg. 10.
ein leichtes G
Der Schmittlin
de geküßet. I
* Madrid.
verlof einen
finan Krise
gemeine Erb
Franzosen un
einen bedente
teilt, die ent
ndern.
* Warschau
ist auf dem
abgerückt.
* Reg. 10.
ren bei Anst
Proviantföf
der in Westl
fallon Mark
Streitkräfte,
zerstreuten, f
einem entse
gen gerechnet

Krieg
un

Die
* Smirna
auswärtigen
läglare Kräft
* Konstant
Italiener er
schen. Die
den Sieg der
rium des A
Marmaras u
ternacht war
die Italiensd
den Betrieb
Wälfen auf
Härlische Tr
unter dem
Hier Italien
Chios und e
* Rom, 9
gramm aus
Genova die
nem Unterof

Der Reichstag fuhr heute in der
zweiten Lesung des Etats

Morgen kommt wieder eine große Materie an die Reihe, die zweite Lesung der Wehrvorlagen.

Im übrigen wurden dem Minister zahlreiche in der Vorlage noch nicht berücksichtigte Eisenbahnprojekte empfohlen, und es ist zu erwarten, daß diese Reden pro domo auch noch die morgige Sitzung ausfüllen werden.

* Feß, 10. Mai. Die Briten und Remmurs bewerten bei Mulmaria die Straße und schneiden den Propankalkofonnen den Weg ab. Zur Verstärkung der in Melnes stehenden Truppen hat ein Bataillon Marschbefehl erhalten. Die feindlichen Streitkräfte, die sich vor der Kolonne Giraudon versammelten, sammelten sich von neuem, so daß mit einem entscheidenden Gefecht in den nächsten Tagen gerechnet wird.

* **Nom. 9. Mal.** Nach einem drablosigen Telegramm aus Rhodos nahm der Kreuzer Duca di Genova die Wache von Kalcia, bestehend aus einem Unteroffizier und 13 Soldaten, gefangen. Sie

gestellte Kellnerin Barowitz wurde freigesprochen.

Über Klüften die Dämme an fünf Stellen geborsten

Erstes Gmullen wird von uns ausschließlich im großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Metallgefäßen in Kisten mit unserer Signatur (Näher im oben Bericht). Secet & Lowe, G. m. b. & Co. Frankfurt a. M.

Zehntes: Reinfes Melbaln-Lebertran 180.0, prima Olyert 40.0, interperborligantier Hall 4.8, interperborliganties Wasser 2.0, pulv. Fragant 3.0, feinstes arach. Gummi pulv. 2.0, Nafen 190.0, Nafes 40.0. Olyert aromatisches Gmullen mit Anis- und Mandel- und Gaultieröl zu 2 Streifen.

Christliche Gewerkschaften und Unternehmertum.

„Die christlichen Gewerkschaften belassen den Unternehmer, auch den Privatunternehmer, dort, wo er wirtschaftlich am Platze ist, in seiner leitenden Stellung. Die wichtigen Funktionen der Beschaffung des Kapitals, der Spekulationen, der kaufmännischen und technischen Organisation, bleiben das ureigste Gebiet seiner Betätigung. Er erfolgreicher sich der Unternehmer hier betätigt, desto besser für seine Arbeiter. Nur bei der Organisation der Arbeit und ihren Bedingungen wollen die Gewerkschaften mitsprechen. Aber auch hier nicht aus dem Bestreben, den Unternehmergewinn zu konfiskieren, zu beeinträchtigen u. s. f., sondern lediglich vom Standpunkt der Arbeit, damit diese Pflicht sich entsprechend lohne. Das zu tun ist ihr gutes Recht und ihre Pflicht. ... Die christlichen Ge-

Gerbänden erwarf werden, daß sie sich zu einer entsprecheuden Haltung gegenüber der Gewerkschaftsbewegung durchringen. Der Solidariätssage danke hat bisher auf deren Seite, so auffallend das Klingen mag, viel weniger Boden als auf Seiten der Arbeiter gefunden. In der christlichen Arbeiterbewegung soll es nicht fehlen, nach beiden Seiten Wandel zu schaffen. Obenan steht das Gedellen des Gesamtunternehmens — also die Solidarität, und dann erst kann eine Auseinandersetzung der Parteien über den Anteil am Gewinn stattfinden auf dem Boden gegenseitiger Anerkennung und vernünftiger Verständigung.

Kirchliche Verdingungen.

vorhanden gewesen seien, nicht nach auswärts ver-
zogen worden. Auch das St. Augustiner- und
Münsterprovinzialversamml. hat schon bisher in der
Regel der Grundsatz befolgt sei, daß die Baitar-
stellen nach Voten ausgeschrieben u. einzelu-
förmig übertragen werden. Aus diesen Antwort-
schreiben ersieht man deutlich, daß auch die kirchli-
chen Behörden dem Landwerferstande wohl-
wollen und ihn auf jede Weise zu fördern bestrebt sind.

Die Ausbildung von Nothelfern in den gewerblichen Betrieben.

denz festgelegt. Danach sollen zunächst die Be-
triebe, welche mehr als 20 Arbeiter beschäftigen,
aufgefordert werden, geeignete Personen zur Aus-
bildung als Helfer vorzuschlagen. Nach der Zahl
der in einem bestimmten Bezirk erfolgten Mel-
dungen soll die Veranstaltung eines Kurses für einen
zentral gelegenen Ort vorgegeben werden. Die
Beitrunden sind möglichst nach Feierabend abzu-
halten. Für die Ausbildung wird nach Ansicht
des Ausschusses ein Kursus von 10—20 Doppel-
stunden genügen. Es sollen folgende vier Begehr-
tenhände in den Grundzügen behandelt werden:
1. Lehre vom menschlichen Körper. 2. Nothilfe bei
Unfallsfällen und plötzlichen Erkrankungen. 3.
Verbandslehre. 4. Übungen im Heben, Legen und
Tragen Verlegter. Die Kostenfrage ist in der
Weise geregelt, daß hierzu nur die Berufsge-
nossenschaften und zwar nach dem Verhältnis der be-
teiligten Versicherten herangezogen werden. Nach
umfangreichen Vorarbeiten ist die Westfälische Ver-
einigung nunmehr am Werke, mit der Verant-
wortung von Kurzen zu beginnen. Vorkünftig kom-
men 22 westfälische Städte für die Abhaltung von
Ausbildungskursen in Betracht, nämlich: Dort-
mund, Bochum, Gelsenkirchen, Dorne, Hamm Wit-
ten, Haenen, Schwelm, Geseberg, Rüdenscheid,
Werderhöl, Dahlerbäck, Siegen, Rehelm, Menden,
Nierstein, Schwerte, Bedum, Gesehof, Gronau,
Meine und Bielefeld. Die Meldungen sind so
zahlreich eingegangen, daß binnen kurzem erreicht
ist, ca. 800 Personen in die gewerblichen Betriebe
zurückzuführen, die neben ihren Berufsarbeiten
den ersten Obliegenheiten eines Vorhebers für
Unfallsfällen gewachsen sind. Voraussichtlich
wird die Zahl der Orte, in denen sich ein Kursus
errichten läßt, noch erheblich zunehmen. Nicht le-
diglich aus humanitären Rücksichten, sondern auch
aus Gründen praktischer Natur dürfen die Be-
triebsunternehmer geneigt sein, die Bestrebungen
zu unterstützen. Das Vorgehen der westfälischen
Vereinigung muß jeder Einsichtliche als wirksame
Förderung überaus wichtiger Interessen des Un-
ternehmertums und des Arbeiterstandes, sowie
der berufenen Träger der sozialen Werke er-
kennen. Es ist daher für die Gesamtheit zu wün-
schen, daß die Veranstaltungen einen erfrisch-
lichen Verlauf nehmen.

Sie ist und bleibt die beste

MAGGI's gute, sparsame Küche



Der Abteilung **Damen-Konfektion** widme ich seit Jahren besondere Aufmerksamkeit. Sie finden bei mir sowohl in einfachen und mittleren Sachen, als auch im elegantesten Fantasie-Genre, für jede Figur passend, eine gewaltige Auswahl. Meine Preise sind bekannt billig.

Jackenkleider aus uni Kammgarn und Stoffen englischen Geschmacks, vornehme Fassons
Mark 18.00, 25.00, 38.00, 58.00 bis 120.00.

Damen-Paletots aus schwarzen, blauen und englischen
Fantasie-Stoffen Mark 8.00, 13.50, 24.00, 35.00 bis 65.00.

Kostüm-Röcke aus Tuch, Kammgarn, Alpacca und englischen Stoffen Mark 2.75, 4.75, 8.00, 12.00 bis 45.00.

Blusen in Seide, Spitzen, Wolle, Batist und Wasch-Stoffen
in überwältigender Auswahl
Mark 0.95, 1.95, 3.25, 4.75 bis 32.00.

S. B. Löwenstein

zunächst die Be-
schäftigten,
Personen zur Aus-
sicht. Nach der Zahl
erfolgt die Meldung
für einen
werden. Die
Festsetzung abzu-
wird nach Ansicht
in 10-20 Doppel-
ende vier Beiräte
behandelt werden:
r. 2. Nothilfe bei
Erkrankungen. 3.
Geben, Regen und
Anfrage ist in der
die Berufsgenossenschaft
Verhältnis der Be-
gen werden. Nach
die Befähigung der
mit der Veranstat-
Verfügung kom-
die Abhaltung von
nämlich: Fort-
erne, Dampf Wirt-
berg, Kückensfeld,
Rehmer, Menden,
Bach, Brenan,
Mündungen sind so
kurz erreicht
erhalten Betriebe
in Berufsarbeiten
es Notfalls bei
n. Voraussetzungen
sich ein Kursus
nehmen. Nicht le-
sten, sondern auch
dürfen die Be-
die Bestrebungen
der wirtschaftlichen
als wirksame
Interessen des Un-
terhandes, sowie
den Gefühle erken-
samkeit zu wüh-
einen ersprieß-

inen Teil: Joseph
S. Temming; für
gentell: Wilhelm

reuzstern.
beste.

arsame Küche



Rheinperle SOLO

Margarine, die Elitemarken der Branche ersetzen
Feinste Butter

Holl. Marg. Werke, Jürgens & Prinzen G.m.b.H. Goch, Rhld.

Kreissparkasse zu Borken i.W.

verzinst die Einlagen mit

vier Prozent

bei Jahreskündigung, sonst 3 1/2 Prozent. Gewünschter Zinssatz ist anzugeben.
Tägliche Verzinsung.

Postcheckkonto: Köln 18 690. — Bankkonto: Landesbank in Münster.

Nebenstellen: in Anhalt beim Wirt Heinrich Delore, in Bocholt beim Architekt Rümpling, Ravardstr., in Raesfeld beim Bäcker und Wirt Anton Höyng, in Reken b. Bauunternehmer Heinrich Reimert am Bahnhof, in Rhede beim Wirt und Kaufmann Theod. Schilling, in Velen beim Hotelbesitzer Herrn. Ribbekamp.

empfehlen in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen
IBACH Pianos und Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS u. a. IBACH-Pianos mit eingebauten Klavieren, Isapparat, Pianolas mit Theodist und Metronom, sowie Harmonium. — Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses IBACH
RUD. IBACH SOHN, BARMEN
Neuerweg 38-42
Kais. und Königl. Hof-Mügel-Pianofabrikant, gegr. 1794.

Trinkt
Sarto
GES. GESCH.
Bestes Alkoholfreies Getränk.

Das ganze Haus

bleibt froh und frisch
kommt dieser Kaffee
auf den Tisch.

Seelig's Korn Kaffee
Emil Seelig & Co.

Bergisch Märkische Bank Bocholt

Hauptniederlassung: Elberfeld.

Aktienkapital und Reserven: 104 000 000 Mark

FILIALEN: Aachen, Barmen, Berncastel-Cues, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, Hagen, Hamm i. W., Köln, Mülheim am Rhein, M.-Gladbach, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Saarbrücken, Solingen, Trier.
DEPOSITENKASSEN: Cronenberg, Düsseldorf-Werhahn, Ooch, Haspe, Hilden, Lippstadt, Moers, Neuss, Opladen, Ronsdorf, Schlebusch, Schwelm, Socat i. W., Wald, Warburg.

Offizielle Annahmestelle des K. K. österr. Postsparkassen-Amtes.

Eröffnung von laufenden Rechnungen. — Gewährung von Krediten, Verschüssen auf Wertpapiere unter günstigsten Bedingungen.

Vermögensverwaltung, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Ausführung von Aufträgen zum An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ausschreibung von Kreditbriefen auf alle in- und außereuropäischen Länder.

Annahme von Depositengeldern zu angemessenen Zinssätzen je nach

Hinterlegungsdauer.

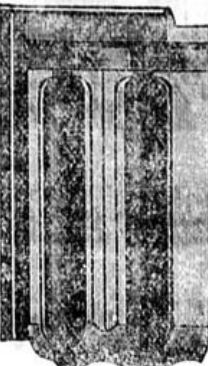
Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen.

Bad Driburg

Im Teutoburger Wald.

Blutarmut — Frauenleiden — Herzleiden — Nierenleiden — Blasenleiden — Gicht u. Rheumatismus. Caspar-Heilich-Quelle — Eisenquellen — Natürliche Kohlensäurebäder — Schwefelmoorbäder. Herrliche Gebirgslage, Gräf. Kurhäuser von Hochwald umschlossen, 200 Zimmer. Prospekte durch Gräf. Kurverwaltung.

Mulden-Falzziegel und Hohlziegel mit Falz



garantiert wetterbeständig, naturrot, blau gedämpft und glasiert, beagl. Hohlziegel und Seitenziegel empfiehlt zu billigsten Preisen in bekannter vorzüglicher Ware

Max van Bebber,
Dampf-Falzziegel-Fabrik,
Empel b. Rees am Rhein.

Näheres bei
C. H. Teuwsen, Bocholt.



Sie springen haushoch

vor Freude über die entzückenden Geschenke, welche den Paketen des echten
Dr. Gentner's
Vellidienselfenpulver

Goldperle

beilegen.
Ihr Fabrikant auch des liebsten flüssigen Metallputzmittels

„Gentol“:
Carl Gentner
in Göppingen (Württbg.)

Allein. Fabr. Fritz Schulz jun., A.-G. Leipzig.

Globin
bester Schuhputz

In Dosen zu 10, 15 und 20 Pf. überall zu haben.

Steinbildhauerei und Marmorschleiferei

Gebrüder Wiese

(vormals W. Wiese),
Bocholt, Nordwall Nr. 6,
empfehlen ihr grosses Lager fertiger

Grabdenkmäler

in schwarzem schwedischem Granit, Marmor und Sandstein, ferner Mettlaacher Flur- und Wandplatten (Esterechen)

in reicher Auswahl, sowie Granit-Fensterbänke, Fussleisten, Waschtisch-Aufsätze, Treppenstufen und Spülsteine. Gute Ausführung. Billige Preise. Musterbücher franko.

Niederhof-Verkauf.

Ein ca. 3 1/2 Stunden von Wesel und ca. 8 Stunden von Bocholt entfernt gelegener

arrend. Niederhof

mit guten, geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden zur Größe von ca. 50 Morgen, halb Acker und Weide, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Automobil-Verbindung

Näheres bei
Hugo Buchmann Nachf., Wesel, Fernruf 53.

Sanitäts-Malz-Bier

aus der

Hirsch-Brauerei

Franz Tangerding
Bocholt-Stenern
Fernruf Nr. 38

ein wirkliches Malzbier

hergestellt aus ff. Malz, Hopfen und ff. Raffinade.

Alkoholarm!
Sehr nahrhaft!
Herzlich empfohlen!

Zu beziehen in Bocholt durch die Bierhandlungen:

J. Kolks, Nordwall 13, Joh. Gries, Jerichoerstr. 567
J. Renzel, Dinxperloer Chaussee 741.

In Borken:

Johann Berendsen, Kommandestraße 420.
In Isselburg: Gerhard Bollwerk,
In Emmerich: Fritz Jüffing, Hirschbräuverlag,
Wollenweberstraße 42.

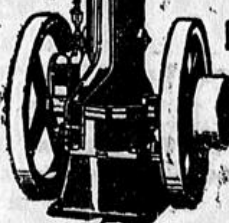
DEUTZER MOTOREN

In Halbjahresfrist
verkauften wir über

500 Spezialmotoren

Modell C M

Leistungen:
1 3/4
bis
6 PS



Betriebsstoff:
Benzol
Autin
Benzin
Petrol etc.

Billiger Kleinmotor für Handwerk, Kleingewerbe und Landwirtschaft.

Gasmotoren-Fabrik „Deutz“ Filiale Münster i. W.
Vertreter: Theodor Nientimp jr., Bocholt.

Das Klavierspiel erlernt sofort,

wer sich der glänzend bewährten „Tastenschrift“ bedient. Jeder kann damit in kürzester Zeit flüssig und fehlerfrei Klavier spielen. Der Musikverlag Baphone, Friedland 391 bei Berlin, sendet gegen 40 Pf. in Briefmarken jedem Interessenten mehrere Probetastenschriften.

Bei Verstopfung, Hämorrhoiden, zur Blutreinigung
Bei Gicht und Gichtleiden sind ein hervorragendes 1000fach bewährtes

Hausmittel „Bennopillen“

Schachtel 1 Mark in den Apotheken. Zusammensetzung: Grit. Rheil. Hamml. pursh., Aloes, Sassafras. aa. 1.0 Bilo, Gentian. Rheil. aa. 0.75 Grit. Gentianae. qu. 3. Plant pil. 3.



am Markt.

Helene Lehrich,

== Nordstraße 6. ==

Die rätzelhafte Weinarte.

Εκδοξάβυγ	3,—
Βραυνεberger	3,—
Ετείνεργερ	3,—

konst auf den Boden und schürft das liebste Getränk. Der
wie ich, ist so glücklich ist, getrocknetes Weizenstroh zu seihen
inabbeln an dem harten, fingerdicken, hundertgroßen Schiffs-
zwieback.

ung.
igen.
0.00 Mark.
0.00 Mark.
0.00 Mark.
mackvollen
Cheviots,
0.00 Mark.
0.00 Mark.
en Stoffen
0.00 Mark.
t. =

ende Schönheit
undwollsen, rosigen
glatte, reine, zarte,
nde Haut bewirkt
ilchseife, Südstern
nst, Parfüm, Pr. Stok.
n der St. Georgius-
und Marlen-Apotheco.
34 Jahre
R- und Stute-
Sangshölen
zu kaufen,
Werthebrucher Hengst
bungen per Postkarte an
Bander, Solingen.
e Würmer
man ohne Vorur durch
Mittel für Kinder und
ene (unerschöpflich). Preis
60 Pf. und 1.00 M.
tra.
armhaus Solingen.
Bacholt, Weberstr. 429.
beleidigenden
Kaufermannen
am 26. März d. J.
e Chefsau Genesung
haben, nehme ich
mit dem Ausdruck des
ns an.
u J. Bernhard Lade,
Geraustraße 108.

rich,

sonst auf den Boden und schürft das liebste Getränk. Wer wie ich, nicht so glücklich ist, getrocknetes Weißbrot zu besitzen, knabbert an dem harten, fingerdicken, bombigen Schiffszwieback.
Nun gibst du bis 12 Uhr nichts mehr; alsdann begibt man sich mit einer Gabel zum Koch, empfängt eine Wasserluppe, eilt damit zur Latrine, wirft Salz, Pfeffer und ein höchstens 10 Minuten bewirkt werden, laßt man wiederum zum Koch, bekommt von dem kochenden Kartoffeln und ein Stück fischigen Speck. Den trockenen Kartoffeln fügt man Essig, Pfeffer und Butter hinzu und die Mahlzeit ist fertig.
Abends gibst du Kaffee oder Tee; man ist zufrieden. Die Geschirre muß man selbst reinigen, auch muß man beim Säubern der Latrine behilflich sein.
Wer nach Amerika will, vergesse nicht mitzunehmen: 20 bis 30 Zitronen, 2 Pfund Kaffee, Zucker, Pfeffer, Senf, Tabak, Zigarren, einen halben Euf vom getrockneten Weißbrot und Schiffsbrot, 1 Kiste, 1 Stück Kaffee, einige Würste, etwas vom Konditor, besonders Pfefferminz und einige Flaschen Bier.

23. Juni. Nachmittags haben wir 12 Schiffe, eine Seltsamkeit auf dem großen Meer. Eins kam uns bis auf 10 Minuten nahe. Unter Kapitän ließ die Klänge aufrollen, das fremde Schiff erwiderte den Gruß. Nur noch kam 10 Schritt von uns entfernt, konnten wir den Landmann recht gut betrachten. Es war uns, als wenn man auf langer, mühsamer Reise einen guten Bekannten trifft. Der Kapitän stellte die üblichen Fragen: „Woher, wohin, wie lange gelehrt, wie groß das Schiff, wie spät auf ihrem Chronometer.“ Das Schiff, ein alter Kisten, war mit 800 Passagieren besetzt. Zum Abschied wurden die Raben beider Schiffe dreimal auf und nieder gezogen.
24. Juni. Der Wind wird stärker. Wir fahren 6 Knoten in einer Stunde. Die Wellen schlagen nicht selten 25 Fuß hoch. Morgens 10-11 Uhr Bestände. Das Schiff schauerte so heftig, daß wir fast aus den Betten flogen.
25. Juni. Die ganze verlorene Nacht und auch heute immer guten, starken Wind. Nach Aussage des Kapitäns haben wir die Hälfte der Fahrt zurückgelegt. Der Wind wird beständig. — 30 Fuß hohe Wellen, ein Seil reißt sich los, wodurch ein Kasten und Geschloß verurteilt wurde, bis auf 4 eingezogen werden. Um 4 Uhr mußten alle Segel Seile zerreißen, dann legte sich der Wind plötzlich.

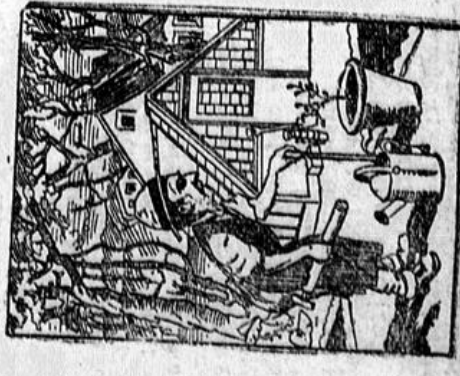
26. Juni. Windstille, kommen wenig weiter. Gegen 10 Uhr herrlicher Nordwind, der uns mit unglaublicher Schwwindigkeit fortbewegt. Kapitän sagt, wenn der Wind anhält, erreichen wir Newyork in 8 Tagen. (Fortsetzung folgt.)

Rätselle.

Dreifache Scharade.
Schwarz ist, was die Erde nennt;
Leicht beschwingt die letzten Seiten.
Wer als Ganes sich bekannt,
Hat vom Esel viel zu leiden.

Bogorip.
Wer soll ich, kramt vom Wort am Himmelsspel,
Von allem Schönen in der Sternwelt.
Wer hungert, ist, nach Irdischem er schaut,
Nach diesem Wort, verneht um einen Pant.

Begrüßung.

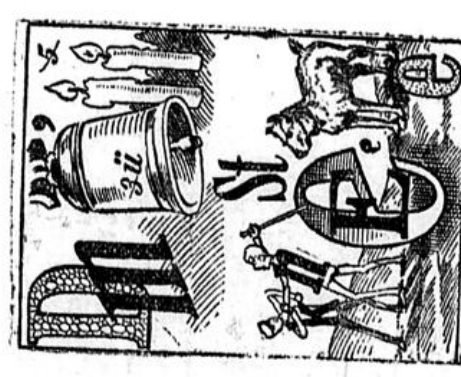


Wo ist der weite Othar?

Versteht man die obenstehenden Weinamen entsprechend, so ergibt eine Reihe von oben nach unten gelesen, den Namen eines anderen bekannten Weines.

Die rätselhaften Weinarten.

Schloßburg 3,-
Braunberger 3,-
Steinberger 2,-
Eisler 3,-
Geisenheimer 5,-
Oppenheimer 5,-
Scharlachberger 8,-
Weber 2,-
Riesporter 2,-
Kammheimer 4,-
Riesheimer 3,-
Lutzerath 3,-



Bilderrätsel.

Auflösungen in nächster Nummer.

Auflösungen aus voriger Nummer.

Auflösung des möglichen Quadrats:

Stola
Xyros
Gafso
Xistor

Auflösung des Begriffs:

Wiß auf den Kopf stellen; links zwischen den Bäumen steht am der gestochte Freund.

Auflösung des Bilderrätsels:

Die Schlange steht nicht ungerecht.

Auflösung des Rätsels: Egermen.

Auflösung der arithmetischen Aufgabe:

75 Schacheln à 9 Kr. gleich 675 Kr.
20 Schacheln à 12 Kr. 50 h. gleich 250 Kr.
5 Schacheln à 15 Kr. 60 h. gleich 75 Kr.
100 Schacheln zusammen 1000 Kr.

Kirchen-Kalendarium.

Samstag, 12. Mai: Dingen. Nacht: St. Marienhospital in Dingen. Montag, 13. Mai: Dingen. Nacht: St. Marienhospital in Dingen. Dienstag, 14. Mai: Dingen. Nacht: St. Marienhospital in Dingen. Mittwoch, 15. Mai: Dingen. Nacht: St. Marienhospital in Dingen. Donnerstag, 16. Mai: Dingen. Nacht: St. Marienhospital in Dingen. Freitag, 17. Mai: Dingen. Nacht: St. Marienhospital in Dingen. Samstag, 18. Mai: Dingen. Nacht: St. Marienhospital in Dingen.

sonst auf den Boden und schürft das liebste Getränk. Wer wie ich, nicht so glücklich ist, getrocknetes Weißbrot zu besitzen, knabbert an dem harten, fingerdicken, bombigen Schiffszwieback.

Nun gibst du bis 12 Uhr nichts mehr; alsdann begibt man sich mit einer Gabel zum Koch, empfängt eine Wasserluppe, eilt damit zur Latrine, wirft Salz, Pfeffer und ein höchstens 10 Minuten bewirkt werden, laßt man wiederum zum Koch, bekommt von dem kochenden Kartoffeln und ein Stück fischigen Speck. Den trockenen Kartoffeln fügt man Essig, Pfeffer und Butter hinzu und die Mahlzeit ist fertig.

Abends gibst du Kaffee oder Tee; man ist zufrieden. Die Geschirre muß man selbst reinigen, auch muß man beim Säubern der Latrine behilflich sein.

Wer nach Amerika will, vergesse nicht mitzunehmen: 20 bis 30 Zitronen, 2 Pfund Kaffee, Zucker, Pfeffer, Senf, Tabak, Zigarren, einen halben Euf vom getrockneten Weißbrot und Schiffsbrot, 1 Kiste, 1 Stück Kaffee, einige Würste, etwas vom Konditor, besonders Pfefferminz und einige Flaschen Bier.

23. Juni. Nachmittags haben wir 12 Schiffe, eine Seltsamkeit auf dem großen Meer. Eins kam uns bis auf 10 Minuten nahe. Unter Kapitän ließ die Klänge aufrollen, das fremde Schiff erwiderte den Gruß. Nur noch kam 10 Schritt von uns entfernt, konnten wir den Landmann recht gut betrachten. Es war uns, als wenn man auf langer, mühsamer Reise einen guten Bekannten trifft. Der Kapitän stellte die üblichen Fragen: „Woher, wohin, wie lange gelehrt, wie groß das Schiff, wie spät auf ihrem Chronometer.“ Das Schiff, ein alter Kisten, war mit 800 Passagieren besetzt. Zum Abschied wurden die Raben beider Schiffe dreimal auf und nieder gezogen.

24. Juni. Der Wind wird stärker. Wir fahren 6 Knoten in einer Stunde. Die Wellen schlagen nicht selten 25 Fuß hoch. Morgens 10-11 Uhr Bestände. Das Schiff schauerte so heftig, daß wir fast aus den Betten flogen.

25. Juni. Die ganze verlorene Nacht und auch heute immer guten, starken Wind. Nach Aussage des Kapitäns haben wir die Hälfte der Fahrt zurückgelegt. Der Wind wird beständig. — 30 Fuß hohe Wellen, ein Seil reißt sich los, wodurch ein Kasten und Geschloß verurteilt wurde, bis auf 4 eingezogen werden. Um 4 Uhr mußten alle Segel Seile zerreißen, dann legte sich der Wind plötzlich.

26. Juni. Windstille, kommen wenig weiter. Gegen 10 Uhr herrlicher Nordwind, der uns mit unglaublicher Schwwindigkeit fortbewegt. Kapitän sagt, wenn der Wind anhält, erreichen wir Newyork in 8 Tagen. (Fortsetzung folgt.)

sonst auf den Boden und schürft das liebste Getränk. Wer wie ich, nicht so glücklich ist, getrocknetes Weißbrot zu besitzen, knabbert an dem harten, fingerdicken, bombigen Schiffszwieback.

Nun gibst du bis 12 Uhr nichts mehr; alsdann begibt man sich mit einer Gabel zum Koch, empfängt eine Wasserluppe, eilt damit zur Latrine, wirft Salz, Pfeffer und ein höchstens 10 Minuten bewirkt werden, laßt man wiederum zum Koch, bekommt von dem kochenden Kartoffeln und ein Stück fischigen Speck. Den trockenen Kartoffeln fügt man Essig, Pfeffer und Butter hinzu und die Mahlzeit ist fertig.

Abends gibst du Kaffee oder Tee; man ist zufrieden. Die Geschirre muß man selbst reinigen, auch muß man beim Säubern der Latrine behilflich sein.

Wer nach Amerika will, vergesse nicht mitzunehmen: 20 bis 30 Zitronen, 2 Pfund Kaffee, Zucker, Pfeffer, Senf, Tabak, Zigarren, einen halben Euf vom getrockneten Weißbrot und Schiffsbrot, 1 Kiste, 1 Stück Kaffee, einige Würste, etwas vom Konditor, besonders Pfefferminz und einige Flaschen Bier.

23. Juni. Nachmittags haben wir 12 Schiffe, eine Seltsamkeit auf dem großen Meer. Eins kam uns bis auf 10 Minuten nahe. Unter Kapitän ließ die Klänge aufrollen, das fremde Schiff erwiderte den Gruß. Nur noch kam 10 Schritt von uns entfernt, konnten wir den Landmann recht gut betrachten. Es war uns, als wenn man auf langer, mühsamer Reise einen guten Bekannten trifft. Der Kapitän stellte die üblichen Fragen: „Woher, wohin, wie lange gelehrt, wie groß das Schiff, wie spät auf ihrem Chronometer.“ Das Schiff, ein alter Kisten, war mit 800 Passagieren besetzt. Zum Abschied wurden die Raben beider Schiffe dreimal auf und nieder gezogen.

24. Juni. Der Wind wird stärker. Wir fahren 6 Knoten in einer Stunde. Die Wellen schlagen nicht selten 25 Fuß hoch. Morgens 10-11 Uhr Bestände. Das Schiff schauerte so heftig, daß wir fast aus den Betten flogen.

25. Juni. Die ganze verlorene Nacht und auch heute immer guten, starken Wind. Nach Aussage des Kapitäns haben wir die Hälfte der Fahrt zurückgelegt. Der Wind wird beständig. — 30 Fuß hohe Wellen, ein Seil reißt sich los, wodurch ein Kasten und Geschloß verurteilt wurde, bis auf 4 eingezogen werden. Um 4 Uhr mußten alle Segel Seile zerreißen, dann legte sich der Wind plötzlich.

sonst auf den Boden und schürft das liebste Getränk. Wer wie ich, nicht so glücklich ist, getrocknetes Weißbrot zu besitzen, knabbert an dem harten, fingerdicken, bombigen Schiffszwieback.

Nun gibst du bis 12 Uhr nichts mehr; alsdann begibt man sich mit einer Gabel zum Koch, empfängt eine Wasserluppe, eilt damit zur Latrine, wirft Salz, Pfeffer und ein höchstens 10 Minuten bewirkt werden, laßt man wiederum zum Koch, bekommt von dem kochenden Kartoffeln und ein Stück fischigen Speck. Den trockenen Kartoffeln fügt man Essig, Pfeffer und Butter hinzu und die Mahlzeit ist fertig.

Abends gibst du Kaffee oder Tee; man ist zufrieden. Die Geschirre muß man selbst reinigen, auch muß man beim Säubern der Latrine behilflich sein.

Wer nach Amerika will, vergesse nicht mitzunehmen: 20 bis 30 Zitronen, 2 Pfund Kaffee, Zucker, Pfeffer, Senf, Tabak, Zigarren, einen halben Euf vom getrockneten Weißbrot und Schiffsbrot, 1 Kiste, 1 Stück Kaffee, einige Würste, etwas vom Konditor, besonders Pfefferminz und einige Flaschen Bier.

23. Juni. Nachmittags haben wir 12 Schiffe, eine Seltsamkeit auf dem großen Meer. Eins kam uns bis auf 10 Minuten nahe. Unter Kapitän ließ die Klänge aufrollen, das fremde Schiff erwiderte den Gruß. Nur noch kam 10 Schritt von uns entfernt, konnten wir den Landmann recht gut betrachten. Es war uns, als wenn man auf langer, mühsamer Reise einen guten Bekannten trifft. Der Kapitän stellte die üblichen Fragen: „Woher, wohin, wie lange gelehrt, wie groß das Schiff, wie spät auf ihrem Chronometer.“ Das Schiff, ein alter Kisten, war mit 800 Passagieren besetzt. Zum Abschied wurden die Raben beider Schiffe dreimal auf und nieder gezogen.

24. Juni. Der Wind wird stärker. Wir fahren 6 Knoten in einer Stunde. Die Wellen schlagen nicht selten 25 Fuß hoch. Morgens 10-11 Uhr Bestände. Das Schiff schauerte so heftig, daß wir fast aus den Betten flogen.

25. Juni. Die ganze verlorene Nacht und auch heute immer guten, starken Wind. Nach Aussage des Kapitäns haben wir die Hälfte der Fahrt zurückgelegt. Der Wind wird beständig. — 30 Fuß hohe Wellen, ein Seil reißt sich los, wodurch ein Kasten und Geschloß verurteilt wurde, bis auf 4 eingezogen werden. Um 4 Uhr mußten alle Segel Seile zerreißen, dann legte sich der Wind plötzlich.

sonst auf den Boden und schürft das liebste Getränk. Wer wie ich, nicht so glücklich ist, getrocknetes Weißbrot zu besitzen, knabbert an dem harten, fingerdicken, bombigen Schiffszwieback.

Nun gibst du bis 12 Uhr nichts mehr; alsdann begibt man sich mit einer Gabel zum Koch, empfängt eine Wasserluppe, eilt damit zur Latrine, wirft Salz, Pfeffer und ein höchstens 10 Minuten bewirkt werden, laßt man wiederum zum Koch, bekommt von dem kochenden Kartoffeln und ein Stück fischigen Speck. Den trockenen Kartoffeln fügt man Essig, Pfeffer und Butter hinzu und die Mahlzeit ist fertig.

Abends gibst du Kaffee oder Tee; man ist zufrieden. Die Geschirre muß man selbst reinigen, auch muß man beim Säubern der Latrine behilflich sein.

Wer nach Amerika will, vergesse nicht mitzunehmen: 20 bis 30 Zitronen, 2 Pfund Kaffee, Zucker, Pfeffer, Senf, Tabak, Zigarren, einen halben Euf vom getrockneten Weißbrot und Schiffsbrot, 1 Kiste, 1 Stück Kaffee, einige Würste, etwas vom Konditor, besonders Pfefferminz und einige Flaschen Bier.

23. Juni. Nachmittags haben wir 12 Schiffe, eine Seltsamkeit auf dem großen Meer. Eins kam uns bis auf 10 Minuten nahe. Unter Kapitän ließ die Klänge aufrollen, das fremde Schiff erwiderte den Gruß. Nur noch kam 10 Schritt von uns entfernt, konnten wir den Landmann recht gut betrachten. Es war uns, als wenn man auf langer, mühsamer Reise einen guten Bekannten trifft. Der Kapitän stellte die üblichen Fragen: „Woher, wohin, wie lange gelehrt, wie groß das Schiff, wie spät auf ihrem Chronometer.“ Das Schiff, ein alter Kisten, war mit 800 Passagieren besetzt. Zum Abschied wurden die Raben beider Schiffe dreimal auf und nieder gezogen.

24. Juni. Der Wind wird stärker. Wir fahren 6 Knoten in einer Stunde. Die Wellen schlagen nicht selten 25 Fuß hoch. Morgens 10-11 Uhr Bestände. Das Schiff schauerte so heftig, daß wir fast aus den Betten flogen.

25. Juni. Die ganze verlorene Nacht und auch heute immer guten, starken Wind. Nach Aussage des Kapitäns haben wir die Hälfte der Fahrt zurückgelegt. Der Wind wird beständig. — 30 Fuß hohe Wellen, ein Seil reißt sich los, wodurch ein Kasten und Geschloß verurteilt wurde, bis auf 4 eingezogen werden. Um 4 Uhr mußten alle Segel Seile zerreißen, dann legte sich der Wind plötzlich.

Gottesdienst-Ordnung.

Samstag, 12. Mai.

St. Georg.
7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Lobpreis.

In den **Wanderkirchen** ist
keine Christenlehre.
Die **Wanderkirchen** haben am Sonntag
gemeinsamst. hl. Kommunion;
Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

St. Marien.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Christenlehre und Wand-
erandacht.

In den **Wanderkirchen** ist
keine Christenlehre.
Die **Wanderkirchen** haben am Sonntag
gemeinsamst. hl. Kommunion;
Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

St. Marien.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Christenlehre und Wand-
erandacht.

In den **Wanderkirchen** ist
keine Christenlehre.
Die **Wanderkirchen** haben am Sonntag
gemeinsamst. hl. Kommunion;
Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

St. Marien.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Christenlehre und Wand-
erandacht.

In den **Wanderkirchen** ist
keine Christenlehre.
Die **Wanderkirchen** haben am Sonntag
gemeinsamst. hl. Kommunion;
Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

St. Marien.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Christenlehre und Wand-
erandacht.

In den **Wanderkirchen** ist
keine Christenlehre.
Die **Wanderkirchen** haben am Sonntag
gemeinsamst. hl. Kommunion;
Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

St. Marien.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Christenlehre und Wand-
erandacht.

In den **Wanderkirchen** ist
keine Christenlehre.
Die **Wanderkirchen** haben am Sonntag
gemeinsamst. hl. Kommunion;
Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

St. Marien.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Christenlehre und Wand-
erandacht.

In den **Wanderkirchen** ist
keine Christenlehre.
Die **Wanderkirchen** haben am Sonntag
gemeinsamst. hl. Kommunion;
Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

St. Marien.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Christenlehre und Wand-
erandacht.

In den **Wanderkirchen** ist
keine Christenlehre.
Die **Wanderkirchen** haben am Sonntag
gemeinsamst. hl. Kommunion;
Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

St. Marien.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Christenlehre und Wand-
erandacht.

In den **Wanderkirchen** ist
keine Christenlehre.
Die **Wanderkirchen** haben am Sonntag
gemeinsamst. hl. Kommunion;
Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

St. Marien.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Christenlehre und Wand-
erandacht.

In den **Wanderkirchen** ist
keine Christenlehre.
Die **Wanderkirchen** haben am Sonntag
gemeinsamst. hl. Kommunion;
Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

St. Marien.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Christenlehre und Wand-
erandacht.

In den **Wanderkirchen** ist
keine Christenlehre.
Die **Wanderkirchen** haben am Sonntag
gemeinsamst. hl. Kommunion;
Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

St. Marien.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Christenlehre und Wand-
erandacht.

In den **Wanderkirchen** ist
keine Christenlehre.
Die **Wanderkirchen** haben am Sonntag
gemeinsamst. hl. Kommunion;
Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

St. Marien.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Christenlehre und Wand-
erandacht.

In den **Wanderkirchen** ist
keine Christenlehre.
Die **Wanderkirchen** haben am Sonntag
gemeinsamst. hl. Kommunion;
Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

St. Marien.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Christenlehre und Wand-
erandacht.

In den **Wanderkirchen** ist
keine Christenlehre.
Die **Wanderkirchen** haben am Sonntag
gemeinsamst. hl. Kommunion;
Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

St. Marien.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Christenlehre und Wand-
erandacht.

In den **Wanderkirchen** ist
keine Christenlehre.
Die **Wanderkirchen** haben am Sonntag
gemeinsamst. hl. Kommunion;
Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

St. Marien.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Christenlehre und Wand-
erandacht.

In den **Wanderkirchen** ist
keine Christenlehre.
Die **Wanderkirchen** haben am Sonntag
gemeinsamst. hl. Kommunion;
Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

St. Marien.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Christenlehre und Wand-
erandacht.

In den **Wanderkirchen** ist
keine Christenlehre.
Die **Wanderkirchen** haben am Sonntag
gemeinsamst. hl. Kommunion;
Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

Offene Stellen

Mädchen
Tüchtiges, propädes. u. hntes

für Küche und alle Hausarbeit
nach Düsseldorf gesucht.
80 Pf. Lohn, ohne Wäsche.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Mädchen
Aus der Schule entlassenes

für Hausarbeit des Morgens
gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Prop. Puffen.
zum Puffen des Radenotals für

einige Stunden des Abends
gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Hermann Potimayer.
Hofrat

**Propere Wasch-
und Backfrau**
gesucht.

**Tüchtiger
Anstreicher-Gehilfe**
für dauernde Beschäftigung

gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zuverläss. Mann
als Kassal-

ist, Lab. Kapital und Berufs-
aufg. nicht erforderlich. Monatl.
Verdienst 800 Pf. und mehr.
Gefähr. Personen nicht welch
Berufes schreiben an
Geierling & Co., Düsseldorf.

Junge
von 14-16 Jahren für ländliche

Arbeiten sofort gesucht
Joh. Nienhaus,
Werth Nr. 58.

2 Kettenandrehen
gesucht.

Wo, fast die Exped. d. Bl.

**Tüchtige
WEBER**

für breite Stoffe, sowie für
schmale Webstühle gesucht.
Wo, fast die Exped. d. Bl.

Ein Weber
für 4 schmale Stoffe für sein-

fähige Ware gesucht.
Näheres bei Meister Dalk,
Karlshagen, 2406

Rauher
gefrucht.

Annahme Vereins Nr. 3

Junge Leute
bis zu 40 Jahren erhalten nach

4 monat. Ausbildung durch
staatlich geprüfte Lehrer
Stellung als Verwalter,
Buchhalter, etc. auf
Gütern usw. nachgewiesen.
Erforderlich sind für Schul-
geld und Pension ca. 500 M.
Grundbesitz, ausl. voll. Lauf-
bahn. Eintritt jeden Monat.
Prospekt von P. I. Marlow,
Landwirtschaftliches Tech-
nikum Münster i. W.

Stellengesuche
Junges Mädchen

mit guter Handschrift, in Seno-
graphie und Maschinenschrift
ausgebildet, sucht zwecks weiterer
Ausbildung per sofort oder später
Stelle auf einem Kontor unter
bescheidenen Ansprüchen.
Gef. Off. unter A. Z
an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten
Eine kleine

Arbeiterwohnung
bestehend aus 8 Räumen an

ruhigen Leute zu vermieten.
Näheres Alsterdeich 19.

Ein schönes

Ladenlokal
mit Wohnung

in bester Lage, Nordstraße, zu
vermieten.
Johann Lobner,
Nordstr. 59.

Wohnung
Nordstr. 49, erste Etage, 3

Zimmer und Küche, sofort oder
zum 1. Juni zu vermieten.
Näheres bei der Exped.

Ein Wohnhaus
neu renoviert, 7 Räume, gegen-

über dem Marienstift, sofort
oder später zu vermieten.
Näheres bei

Frau Fr. Schauss,
Hofstraße.

Oberwohnung
in besserem Hause zu vermieten

Näheres in der Exped. d. Bl.

Unterwohnung
zu vermieten.

Wohnung
zu vermieten.

Wwe. Th. Nientime.

Arbeiterwohnungen
zu vermieten.

H. Philipps,
Dinnerloer Straße 78/79

2 oder 3 Zimmer
(auf Wunsch möbliert)

zu vermieten. Alsterdeich 685

Mietgesuche
Zum 1. Juli

Wohnung
mit oder ohne Ladenlokal

an gelegener Straße zu mieten
gesucht. Späterer Kauf nicht
ausgeschlossen.
Off. u. S. L. an d. Exped. d. Bl.

Ober- oder Unter-Wohnung
von 5-6 Räumen mit Bad-
zimmer an gelegener Straße zu
mieten gesucht.
Off. unter J. T. an
Exped. d. Bl.

Kleine Familie sucht z. 1. Okt.

frdl. Wohnung
von 6-7 Räumen, am liebsten

abgeschlossene Etage.
Off. m. Preisangabe unter
L. 53 an die Exped. d. Bl.

Ladenlokal nebst Lagerraum
und Wohnung

in guter Geschäftslage der Stadt,
für bald oder später zu mieten
oder entsprechendes Haus zu
kaufen gesucht.
Offerten unter H. 100 an
die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen
Ein schönes, 8 Mon. altes

Hengstfohlen
zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

**Zwei aus erstklassiger
Singer.**

Nähmaschinen
billig zu verkaufen.

Werderstr. 31,
Alsterhöfen.

Bruteier
von schwarzen **Minorka** (nur

von preisgekrönten Tieren) zu
haben bei **Hon. Nienhaus,**
Wissen unter Alsterdeich 224.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute
morgen 6 1/2 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten
Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel, den Maurer

Anton Fehr

nach kurzer, mit Geduld ertragener Krankheit, ge-
stärkt durch den andächtigen Empfang der hl.
Sterbesakramente im Alter von 57 Jahren zu sich
in die Ewigkeit abzurufen.

Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen
im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Biemhorst, Bocholt, Coesfeld, Münster,
Papenburg, 10. Mai 1912.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Dienstag
morgen 7,20 Uhr in der Liebfrauenkirche, die
Beerdigung ist um 9 Uhr vom St. Agnes-Hospital
aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Ein-
ladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehend
Anzeige als solche zu betrachten.

Bekanntmachung.
In unser Handelsregister, Abt. B. ist heute bei der

unter Nr. 3 eingetragenen Aktiengesellschaft, „Vergisch-Wär-
tische Bank in Bocholt“ folgendes eingetragen:
Der Direktor Oscar Schillert ist aus dem Vorstand
ausgeschieden.
Bocholt, den 8. Mai 1912.

Königl. Amtsgericht.

Balken-Bepflanzung.
Die dauerhaftesten und geschmackvollsten Balken-, Balken-
und Giebelständer (Systeme von D. H. G. M.) fertigt die
H. W. B. Blumenläden- und Pflanzenzüchtungs-Industrie Düssel-
dorf. Klotzen-Wasserbehälter eingebaut.

Anten Remmen, Kunst- u. Handels-Gärtnerei, Bocholt.
Wiederverkäufer Rabatt. Beschäftigung der Damen-Einstellung
gern gestattet. Prospekt nachs. Billigste Preise.

Pumpen aller Art.
Wer eine wirklich taugliche Pumpe anschaffen möchte, die
sich durch spielend leichten Gang, sehr gutes Schöpfen, lange
Haltbarkeit (wo wir längere Jahre garantiert wird), durch sowie
billigen Preis auszeichnet, der wende sich an

Ruperschiedt und Pumpenmachermeister

Heinr. Albers, Rhede.
Selbststricken, Dachrinnen, Wasserleitungen etc.

sehr billig.
Auf Anfragen wird kostenlos in allem Auskunft erteilt
Nach nach Auswärts werden alle Arbeiten
prompt ausgeführt.

Ladengeschäft
von Herrn **Hug. Schärer, Modelstraße 3**, mit dem heu-
tigen Tage übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, das Geschäft in gleicher
Weise weiterzuführen und durch Verabreichung nur guter
Waren die geehrte Kundschaft zu erhalten.

Norbert Comouth,
Bürstenmacher.

Wichtige Gründung für die Schifffahrt.
Das ganz neuartige, von mir selbst konstruierte

„Motor-Boot“,
absolut sicher, selbst Lebensgefahr beim Ertrinken der Passanten
ausgeschlossen, ist am

Samstag, 11., Sonntag, 12. und Montag, 13. d. M.,
von vormittags 9 Uhr bis abends 9 Uhr
im Saale des „Bürgerhaus“ zur Besichtigung ausgestellt.

Um jeden die Besichtigung zu ermöglichen, ist das Entree
für Erwachsene auf 20 Pf., für Schüler auf 10 Pf. fest-
gesetzt.

Schulen unter Leitung der Herren Lehrer 5 Pf. pro Kopf.
Zehn halbe Stunde findet Erklärung der Konstruktion und
Ursachen der Schiffsahrt durch Elektricität statt.

Singung nur von der Langenbergschule.
H. Palmes.

Museum.

**Neue
Gemälde**

von
Jos. Lindemann, Köln.

Nachhilfe
in allen Elementarfächern, sowie
in der engl. und franz. Sprache.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Sude für ein Mädchen von
12 Jahren und einen Knaben
Unterstützung auf dem Lande.

Wo, zu erfragen in der Exped.
dieses Blattes.

Gemüsepflanzen.
Massenanbau von allen
Arten wie:

Kohlrabi, Kappas (weiß
u. rot), **Wirsing, Blumen-
kohl, Salat und Knoll-
sellerie** (geleitet dreimal
verpflanzt Ware). Ferner alle
Sorten **Sommerblumen**
empfehlen stets frisch gepflückt in
meinem Geschäft
Ostermarkt und an meiner
Gärtnerei **Bismarckstr.**

B. Beeking,
Gärtnerei und Samen-
handlung.

**Dortmunder Automobil-
Führer-Technikum**

Dortmund, Andreasstraße 6a,
Februar 1912

Welches bedeutendste In-
stitut Deutschlands, gewissen-
hafte Ausbildung von Berufs-
u. Herren-Führern unter Leitung
von Fach-Ingenieuren, Mon-
tag- u. Fachmeisteren. 6 ei-
gene Lehrwagen, bei ein-
geleitete Reparatur-
werkstatt.

Interessenten ist Besichtigung
gern gestattet.
Prospekt gratis.

? Käufer ?
Kapitalisten

f. Geschäfte, Fabriken, Güter,
Gasthöfe, Grundbesitz, etc. f. tätig
od. still. Betreff. jed. Art? Ver-
steigerung. Besuche zw. Be-
sichtigung und Rückzahlung, Lt.
notar. Bekund. habe ich ca.
3000 solvente Reflektanten f.
allorh. Obj. sof. z. Hand u. fort-
gos. groß. Zugang neuer Kapi-
talisten, infolge eigen. Insert. i. Ab-
600 Tages- u. Fachzeit. Fortl.
werden Abschlüsse selbst
gründl. Aufträge innerhalb
weniger Tage erzielt.

E. Kommen Nachf.
Köln a. Rh., Krennstraße 8.
Inh.: (Conrad Otto). Fernspr. 11.999.
Auen Dresden, Berlin, Leipzig,
Hamburg, Nürnberg, Stuttgart, Breslau.

Nur mit Kolband

Luhns
wäscht am besten

Wäsche
einmal waschen

Wäsche
einmal waschen

Wäsche
einmal waschen

Wäsche
einmal waschen

Wäsche
einmal waschen

Wäsche
einmal waschen

Wäsche
einmal waschen

Wäsche
einmal waschen

Wäsche
einmal waschen

Wäsche
einmal waschen

Wäsche
einmal waschen

Wäsche
einmal waschen

Wäsche
einmal waschen

Wäsche
einmal waschen

Wäsche
einmal waschen

Wäsche
einmal waschen

Wäsche
einmal waschen

Herz Jesu-Verein.

St. Marien:
Montag, 13. Mai, 6 Uhr für
Theodor Nienhaus;
Dienstag, 14. Mai, 6 Uhr für
Herrn W. Nienhaus.

Kreuzblut, V. a. K.
Sonntag, den 12. d. M.,
morgens 10 Uhr:

Opfern der Mäkerze
in der Mäkerze.

Die Mitglieder werden hier-
mit freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Kath.
Gesellen-Verein
Bocholt.

Sonntag, den 12. d. M.,
abends 8 Uhr:

Vortrag
über

Bedeutung der Missionen.
Am Montag abends 1/2 9 Uhr:

Opferung der Mäkerze
in St. Georg.

1/2, nach 8 Uhr Sammeln im
Vereinslokale.

Der Vorstand.

**St. Paulus-Arbeiter-
Verein, Bocholt.**

Freitag, den 10. Mai,
abends 9 Uhr:

Vorstandsitzung.
Sonntag, den 12. Mai,
morgens 11 1/2 Uhr:

Empfang
nachmittags 5 Uhr:

Malandacht mit Predigt.
Opferung der Mäkerze.

Sofort nach der Andacht:
Monatsversammlung.
Bericht über den Monats-
berichtsabend.

**Deutscher
Turnerschaft.**
Preis VIII.
Rahgau.

Turnverein Bocholt e. V.
Zur Teilnahme an dem
Sonntag, den 12. Mai
stattfindenden

25-jährigen Stiftungsfeste
des Turnvereins Isselburg
werden unsere Mitglieder hiermit
eingeladen.
Der Turnwart.

Marine-Verein.
Sonntag morgen 11 1/2 Uhr:

Zusammenkunft
im Vereinslokale.

Marinekongress Düsseldorf.
Der Vorstand.

Geflügelzucht-Verein
für Bocholt u. Umgegend

Sonntag, den 12. d. M.,
morgens 11 Uhr:

Versammlung
im Restaurant Karl Wink.

Der Vorstand.

rohes Rindfleisch
zu haben bei

Herrn Gries, Lowick
direkt hinter dem Schlachthaus.

Patentachse
mit 2 Rädern zu verkaufen.

Erscheint während
der Sommermonate
in jeder Samstags-
nummer des
Bocholter Volksblattes.

Beliebte Ausflugspunkte von Bocholt und Umgegend.

Interessenten bitten
wir höflichst, sich
mit uns in
Verbindung setzen
zu wollen.

Restaurant Kronenburg

Nordallee 49.
Schönster Restaurationsgarten am Platze
mit großem schattigen Park.
Großer und kleiner Saal zur Abhaltung von
Festlichkeiten, Hochzeiten usw.
Angenehmster Aufenthalt in den vorderen neu renovierten und
durch Anbau einer Veranda vergrößerten Räumen.
Ausschank von Dortmunder Kronenbier.
Erstklassigen Kaffee
mit selbstgebackenen Stuten und Kuchen.
Gutgepflegte Weine. Bekannt gute Küche.
Es empfiehlt sich bestens
Ph. Nölle.

Restauration Zur Kreuzkapelle.

Inh.: Franz Tenbusch.
Sonntag, 12. Mai, nachmittags 3 Uhr:
Eröffnung der Gartenwirtschaft
verbunden mit Konzert und anschließendem
Tanzkränzchen.
Für gute Speisen und Getränke wird bestens
Sorge getragen.

GUT EFING.

Schönster Ausflugsort.
Angenehme schattige Gartenanlagen.
Altestes Etablissement am Platze.
Schöne Gesellschaftsräume. Gute Speisen u. Getränke.
— Vorzüglichen Kaffee —
mit selbstgebackenen Bauernstuten und Gebäck.
Besonders vorweise auf meine bestens bekannte Milchkur.
Stets frische Milch aus eigenen Betrieben.
Schön angelegte Turn- und Kinderspielplätze.
Vereinsheim des
Bocholter Turnvereins und des Bocholter Ballspielvereins.
Um gütigen Zuspruch bittet
Johann Schwack.

Cleve.

Hotel-Restaurant
Hof von Holland
mit Dependence.
30 Zimmer mit 40 Betten.
Gute Verpflegung
bei soliden Preisen.
Infolge seiner schönen Lage
direkt am Tiergartenwald und
in unmittelbarer Nähe des Kur-
parks besonders Kurgästen zu
empfehlen.
Besitzer: J. Kock.

Fußballwettspiel

am Sonntag, 12. Mai, auf dem Sportplatz
am Gute Efig
Dinslakener Spielverein I. (Meister der C-Klasse)
Bocholter Ballspielverein I.
Anfang 4 Uhr.
Zutritt 30 Pfg. Schüler 20 Pfg.

Der Musikverein Bocholt

feiert am Sonntag, 12. Mai,
nachmittags 4 Uhr anfangend, in der Flora sein
diesjähriges

Frühlingsfest

bestehend in
Konzert und anschließendem **Tanzkränzchen.**
Der Vorstand.

Die Guttemplerloge Westfalenede 1087

Bocholt
hält am Sonntag, 12. Mai, nachmittags 4 Uhr im
Vereinslokale „Lindenhof“ Ravardistr., eine

Öffentliche Versammlung

mit Vortrag über Alkohol und Volkseleid ab.
Eintritt für jedermann frei!
Zu dieser Versammlung ladet freundlichst ein
der Vorstand.

Restaurant „Zum steifen Arm“

Sonntag, 12. Mai
Militär-Konzert.
Abends 8 Uhr
Tanzkränzchen.
Zum Besuche ladet höflichst ein
Jof. Großwiele.

Corsets

In modernen Formen zu billigen Preisen.

A. & J. Spier,

Fernruf 180

Königstr. 4.

Bocholter Krieger-Verein.

Sonntag, den 12. Mai:
Frühlings-Fest.
Anfang punkt 7 1/2 Uhr.
Kameradschaftliche Zusammenkunft.
(Theater, Gesang und Musik.)
Daran anschließend:
Tanzkränzchen.
(Schluß 1 Uhr.)
Mitglieder haben das Recht, die zu ihrem Haushalte ge-
hörenden Familienmitglieder (erwachsene, nicht aufnahmefähige
Söhne und Töchter) frei einzuführen. Durch Mitglieder ein-
geführte, nicht aufnahmefähige Fremde zahlen 50 Pf. Entree.
Die Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Johann Valk,

Nordwall 7
empfiehlt zu billigen Preisen:

Kind erwagen Sportwagen Lieferwagen
Kinderstühle Kindertische Korbmöbel

Freibars automatische Wagendächer.
Julius Trebbar in Grimma bei Leipzig
Einz. Kinderwagenfabrik, welche direkt i. Private
fabriziert u. direkt liefert. Verlang. Sie umsonst
u. frei meinen Fabrikat: in Kinderwagen, Sport-
wagen, Kindersportwagen, Lieferwagen, Babybet-
stellen, Kinderkörben, Puppenwagenfabrikpreis
wollen Puppenwagenbedürf. extra verlang. Eine
Fabrikpreisliste in Reisekörb., Rohrkoff., Kuppe-
koff., Wäsekörben, Industriekörben auch aller-
hand Wirtschaftskörben verlang. wer hiervon
braucht. Für Rohrmöbel sei meine reichh. Möbel-
liste empfohl., sie enthält: Sessel, Tische, Bänke,
Liegestühle, Strandkörbe u. A. Sagen Sie, welcher
obig. Artikel meiner Fabrikat. Sie gerade interess.
ich komme Ihnen kostenlos u. ohne jede Verbind-
lichkeit für Sie mit reichhalt. Zeichnung u. billigt.
Preisangab. näher. Sie wählen daheim ganz un-
beeinflusst bei Kassakauf mit 10% Rabatt oder
Teilliefer. geg. Kontrakt. Alles nach Ihren Wunsch.
Schreib. Sie gefälligst: Julius Trebbar in Grimma
b. Leipzig, A. L. Teile, größte Kinderwagenfabrik Sachsens.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)
ist billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche

St. Georgius-Schützen-Verein.

Sonntag, 12. Mai, abends 8 Uhr:
Außerordentliche General-Versammlung.
Tages-Ordnung:

1. Ballotage.
2. Neuwahl zweier Vorstandsmitglieder. — Es sind auszu-
scheiden die Herren Emil Hehlings und Bernhard Henning.
Der Vorstand.

Kohleneinkaufskasse des christlichen Gewerkschaftskartells.

Die diesjährige
General-Versammlung
ist am 12. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr
im Lokale der „Stadt Münster“
Tages-Ordnung am Platze.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
die Kommission.

Schwachstrom-Anlagen.

Lager in
elektrischen Glocken, Elementen und Zubehör.
Taschenlampen in großer Auswahl.
Ersatz-Batterien u. Glühbirnen.
F. Döbritz,
Osterstr. 53. Fernruf 173.

Bocholter Krieger-Verein.

Sonntag, den 12. Mai,
vormittags 11 1/2 Uhr:
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Wahl der Rechnungs-Re-
visoren.
3. Wahl der Delegierten für
den Kreis-Kriegerverbands-
tag in Vorten.
4. Verschleßenes.

Pünktliches und vollständiges
Erscheinen wird erwartet.
Der Vorstand.

Artillerie-Verein Bocholt.

Sonntag morgen 11 Uhr:
im Vereinslokal Mettenborff:
Monatsversammlung.
Tages-Ordnung:

1. Empfang. 2. Aufnahme.
3. Näheres über den Ausflug.
NB. Die Mitglieder werden
erzucht, die Zahl der Kinder, die
an dem Ausflug teilnehmen, in
dieser Versammlung anzugeben.
Epätere Anmeldungen können
nicht mehr berücksichtigt werden.
Der Vorstand.

Untertailen

für die neuen Korsett-
formen passend,
empfiehlt in grosser Auswahl

Helene Lehrich
Nordstraße 6.